MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

222 (15.8.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-73701

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 222. Montag, 15. August 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Eine Unterredung mit Mommsen.

Ein Mitarbeiter der Wiener „Neuen Fr. Presse" hatte eine interessante Unterredung mit dem berühmten Historiker Mommsen. Wir entnehmen dem Bericht Folgendes:

„Glauben Sie, Herr Professor, daß ein dauerndes Zusammenwirken des jungen Kaisers mit dem Fürsten Bismarck möglich gewesen wäre?"

„Warum nicht? Ich kann mir wohl denken, daß ein Nebeneinanderleben Kaiser Wilhelms II. und Bismarcks hätte statthaben können. Bismarck hätte wohl sich in Manches fügen gelernt und der Kaiser hätte, ohne den Kanzler allmächtig sein zu lassen, sich weiter der Dienste des großen Staatsmannes bedienen können. Er hat Großes für Deutschland gethan. Er war zum Staatsmann gemacht. Kein großer Staatsmann, der nicht zugleich den Despoten und den Revolutionär in sich vereint! Er war Beides. Kein Glück aber war es, daß sich durch einige Zeit in seiner Person allein die Macht Deutschlands concentrirte. Weil bei ihm alle Gewalt ruhte, mußte es kommen, daß nach seinem Rücktritte Deutschland in Europa schwächer geworden schien. Man muß gerecht seinem Andenken gegenüber sein: Auch als er am Ruder stand, war wohl Deutschland führend, doch eine Dictatur über die Welt hat es nicht geübt und nicht üben wollen. Von selbst ergab sich aus den großen Erfolgen, die Bismarck geerntet hatte, der Respect Europas vor Deutschland, und so rief man auch die Entscheidung Deutschlands und seines Reichskanzlers an in Dingen, die uns eigentlich nichts angingen. War es etwa ein Glück für uns, daß man 1878 den Congreß zur Beilegung der orientalischen Dinge in Berlin abhielt? Von dem Berliner Congreß datirt die Verfeindung Deutschlands mit Rußland . . . . . ."

Wir kamen auf die Memoiren Bismarcks zu sprechen. Mommsen meinte, sie könnten von größtem Interesse sein, wenn etwa Bismarck darin Deutschlands Beziehungen zu Rußland behandelt hätte. Vielleicht hat da manche Indiscretion, die Bismarck nach dem Ausscheiden aus dem Amte begangen, noch ihre weitere documentarische Ausgestaltung gefunden.

Wie wäre es, meinte ich, wenn sich die deutsche Regierung veranlaßt sähe, mit Rücksicht auf zu weitgehende Enthüllungen den Verkauf dieser Memoiren zu inhibiren?

Mommsen fürchtet dies keineswegs, wenngleich er sich nicht verhehlt, daß auch in diesen Memoiren der Groll die Feder geführt haben könnte. Bismarck sei eben eine durchaus rücksichtslose Natur gewesen. Wer aber vermochte dem Genie vorzuschreiben, wie es sich äußere? Bei Bismarck war die Entrüstung natürlich. Mit einem Ruck ward er aus allen Aemtern herausgerissen. Der Thätigste ward zur Unthätigkeit, der Mächtigste zur Ohnmacht verdammt. Soll es wundern, wenn sich nun in seinen Memoiren sein Temperament Luft machte?

Man hatte es in Berlin viel besprochen, daß Bismarck ein so großes Vermögen hinterlassen. Die Schätzungen schwankten zwischen zehn und sechzig Millionen. Mommsen berührte auch dieses Moment. Er sagte: „In dieser Richtung soll man an Bismarcks Andenken nicht mäkeln. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß er stets correct gewesen. Er war durchaus unbestechlich. Wie er aber Vermögen gemacht hat? Er übernahm von seinem Vater Güter in zerrüttetem Zustande und brachte sie zur Blüthe. Er war eben ein Meister auch in der Verwaltung seines Besitzes. Er zog Reichthümer aus seinen Wäldern, versendete das Holz, das er in denselben schlug, in alle Welt. Man soll es auch nicht tadeln, daß er als Minister nicht verschmähte, seine Güter durch seinen Einfluß zu heben. Es handelte sich einmal um einen Eisenbahnbau in Pommern. Die Trace der projectirten Bahn führte an Varzin vorbei. Eine Deputation begab sich zu Bismarck mit der Bitte, die Bahn möchte anders tracirt werden. Der Fürst erwiderte: „Soll es mir vielleicht unlieb sein, daß mein Varzin durch die Bahn gewinne?" Auch darin finde ich kein Haar, daß die Bankiers, bei denen Bismarck seine Gelder in Verwahrung hatte, für ihn mit Glück speculirten."

Wir kamen von Bismarck auf die Gegenwart, auf Oesterreich und Deutschland insbesondere. Mommsen findet die Lage in Oesterreich trostlos. Er besorgt, daß der Ministerpräsident Graf Thun bereits alle Vollmachten zu deutschfeindlichen und reactionären Maßnahmen in der Tasche habe. Und dann fuhr er fort: „Ja, seit 1866 hat sich das Schicksal der Deutschen in Oesterreich zum Schlechten gewendet. Vorläufig besteht wenigstens noch Oesterreichs Allianz mit Deutschland. Ich zweifle aber keinen Augenblick, daß diese Allianz, wie die Tripelallianz überhaupt, in Trümmer gehen muß, wenn der Slawisirungsproceß in Oesterreich fortdauert."

„Haben Sie, Herr Professor, von den Reden bei der Prager Palackyfeier gehört, in welchen der Kreuzzug aller Slawen gegen alle Deutschen gepredigt ward?"

„Gewiß, wenn es nach dem Willen der Panslavisten ginge, so müßte Deutschland zertrümmert werden. Ein slavisirtes Oesterreich wäre der natürliche Verbündete Frankreichs, vereinigt mit diesem auch in dem Wunsche, Deutschland zu zertreten. Doch setzt den Fall, es komme eines Tages ein französisch-russisch österreichischer Dreibund zu Stande. Die Hauptrolle darin wäre jedenfalls Rußland vorbehalten. Von Rußland aber droht, wie ich meine, Deutschland keine Gefahr. Es gibt in Rußland Panslavisten, doch die russische Regierung ist keineswegs panslavistisch und führt nicht die Demüthigung oder Vernichtung Deutschlands im Schilde. Uebrigens ist unsere auswärtige Politik in guten Händen. Ich habe von Bülow's Begabung die höchste Meinung. Ich würde mich herzlich freuen, wenn dieser staatskluge, feingebildete und aufgeklärte Mann einst berufen wäre, das Ruder in Deutschland in die Hand zu nehmen. Durch seine Reden im Reichstage hat er sich bei dem deutschen Volke ausgezeichnet eingeführt. Seit Bismarck hat man nicht mehr so staatsmännisch sprechen gehört."

„Wie denken Sie über die deutschen Flottenpläne?"

„Um offen zu sein, ich meine, für uns ist die Marine nur Sport. Ich sage also: Die Marinepläne sind Sport, nicht etwa Dummheit. Wir brauchen die Marine, um für unsere überseeischen Handelsinteressen zu demonstriren, Also einen demonstrativen Charakter soll unsere Marine haben, aber Welteroberung steht unserem Sinnen fern. Eine Flagge brauchen wir auf den Meeren — es ist aber recht gleichgiltig, wie viel Kanonen dahinter stecken."

„In England aber imputirt man den Deutschen Eroberungsgelüste."

„Die Engländer glauben selbst nicht, daß sie es glauben."

Man wirbt in England jetzt ein wenig um die Freundschaft Deutschlands. Glauben Sie an die Möglichkeit einer Allianz zwischen Deutschland und England?"

„Diese Werbungen nimmt man bei uns mit einigem Hohn auf. Die Amerikaner freilich haben für englisches Liebeswerben noch mehr Hohn. Ich glaube nicht an das Zustandekommen eines Bundes zwischen Engländern und Amerikanern, noch weniger aber an eine große germanische Allianz, welche die Anglosachsen und die Deutschen in sich schließen würde. Die Engländer freilich könnten Bundesgenossen brauchen, da sie von Russen und Franzosen bedroht werden. Wer aber wird sich dazu hergeben, ihre Geschäfte zu besorgen? Eher meine ich — und hier glitt ein sardonisches Lächeln über Mommsens Gesichtszüge, und er sprach es halb ernst, halb scherzend — eher meine ich, könnten sich einmal Frankreich, Deutschland und Rußland vereinigen, wie sie das britische Reich auftheilen. Frankreich etwa reißt Egypten, Deutschland das Capgebiet und Rußland Indien an sich. . . . ."

* * *

Zu diesem Gespräch, das wir abdruckten, weil es in der Presse die Runde macht, bemerken die „L. N. N.," daß Mommsen s. Z. der Vater des ebenso albernen als boshaften Wortes vom Hausmeierthum der Dynastie Bismarck war. Damals hat Bismarck im Reichstage geantwortet mit dem Hinweis auf eine „für einen so angesehenen Geschichtsschreiber ungewöhnliche Feindschaft gegen die Wahrheit" und hinzugefügt: „Ich kann nur annehmen, daß die Vertiefung in die Zeiten, die zweitausend Jahre hinter uns liegen, diesem ausgezeichneten Gelehrten den Blick für die sonnenbeschienene Gegenwart vollständig getrübt hat. Es ist wirklich eine nationale Beschämung für mich, wenn ich einen so ausgezeichneten Gelehrten, der unseren Ruhm dem Auslande gegenüber als Historiker vertreten soll, bezüglich der Gegenwart so reden höre."

Und weiter: Woher weiß Mommsen das, was er hier ausspricht? Hat er Bismarck jemals gesehen oder gesprochen in diesen acht Jahren? Hätte er den Versuch gemacht, so wäre er gewiß nicht abgelehnt worden. Dann würde er, gleich Anderen, gesehen haben, daß Fürst Bismarck zwar schmerzlich berührt war durch die Formen, in denen ihm der Dank für seine Mühen dargebracht wurde, daß er aber längst mit dem Humor des Weltweisen zu urtheilen lernte über Menschen und Dinge, daß er nicht der grimmige Donnerer war, sondern der besorgte Werkmeister, der das liebte, was er geschaffen. „Mit Groll geladen" war er nur einmal: als der Wiener Erlaß ihn gesellschaftlich ächtete. Vielleicht wird auch Herr Mommsen sich bekehren, wenn er die Memoiren Bismarcks kennen und auch hier sehen wird, daß keineswegs „der Groll die Feder geführt hat."

Herr Mommsen hat einmal den trefflichen Satz niedergeschrieben: „Gewöhnliche Menschen schauen die Früchte ihres Thuns; der Same, den geniale Naturen streuen, geht langsam auf." Und ein anderes seiner Worte lautet: „Jeder echte Staatsmann dient dem Volke nicht um Lohn, auch nicht um den Lohn seiner Liebe, sondern er gibt die Gunst der Zeitgenossen hin für den Segen der Zukunft." Man darf fürchten, daß Herr Mommsen selbst zu diesen „Zeitgenossen" gehört, um deren Liebe Bismarck nicht gebuhlt hat, und daß er, so groß seine Bedeutung als Geschichtsschreiber der Römer ist, doch nicht die Früchte zu erschauen vermag, die aus dem Samen hervorgehen, den Bismarcks geniale Natur gestreut hat.

Deutsches Reich.

Unsere großen nationalen Vereine.

Der nationale Aufschwung, den uns das vergangene Jahr mit dem Flottengesetz, der zielbewußten Polenpolitik unserer Regierung, der Besetzung von Kiautschau und dem Sprachenkampf in Oesterreich gebracht hat, offenbart sich nicht zum Wenigsten in dem bedeutenden Mitgliederzuwachs unserer großen nationalen Vereine. Der „Ostmarkenverein" hat im Jahre 1897 um etwa 7000 Mitglieder zugenommen, der Alldeutsche Verband in der Zeit vom 1. April 1897 bis 1. April 1898 um 4962, die deutsche Kolonialgesellschaft im gleichen Zeitraum um 4627, der Allgemeine Deutsche Sprachverein vergrößerte sich in der Zeit vom Juni 1897 bis Juni 1898 um 1307, der Allgemeine deutsche Schulverein im Kalenderjahre 1897 um 1257 Mitglieder. Der Reinzuwachs beläuft sich demnach für alle fünf Vereine auf 19,000—20,000 Köpfe. Was den augenblicklichen Mitgliederbestand betrifft, so steht der Schulverein mit etwa 28,000 Mitgliedern noch immer an erster Stelle; sehr nahe gekommen ist ihm aber bereits die Kolonialgesellschaft mit 26,000; der jüngste unter unseren nationalen Verbänden, der Ostmarkenverein, steht mit 19,000 an dritter Stelle, es folgen sodann der Alldeutsche Verband mit 16,000, der Sprachverein mit 14,000 Mitgliedern. Insgesammt gehören also etwa 104,000 Personen den genannten Vereinen an, darunter einige tausend Frauen.

Bismarckfeiern.

In München nahm die imposante Trauerfeier für den Fürsten Bismarck auf dem Königsplatze vor den Propyläen einen weihevollen Verlauf. Zu Tausenden hatten sich Einheimische und Fremde, Vertreter der Behörden und Vereine eingefunden, auch mehrere Prinzen des königlichen Hauses und Vertreter der Diplomatie waren anwesend. Deputationen von über tausend Vereinen, die mit Fahnen erschienen waren, legten Kränze an dem Sarkophage nieder. Es folgte ein Chorgesang und schließlich von den Tausenden gemeinsam gesungen „Die Wacht am Rhein".

In Meiningen verordnete der Herzog die Abhaltung einer Bismarck-Gedenkfeier in allen Schulen des Herzogthums bei Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien.

In Wilhelmshaven bewilligten die Kollegien 5000 M als Grundstock eines Bismarckdenkmals.

In Berlin veranstaltete gestern der Hauptverband der Berliner Kriegervereine eine große Trauerfeier zum Gedächtniß.

Aus Flims in der Schweiz wurde ein Doppelkranz von 3000 Edelweißblumen von dort anwesenden Deutschen nach Friedrichsruh gesandt.

In Friedrichsruh laufen noch immer Kränze ein. Bis jetzt zählt man etwa 1300 Blumenstücke. Die Mausoleumsarbeiten werden nunmehr in Angriff genommen; man glaubt aber, daß an Fertigstellung innerhalb zweier Monate gar nicht zu denken ist.

Zur Petroleumfrage.

Landgerichtsdirektor J. Zehnter, Mitglied des Reichstages, hat vor Kurzem in der Zeitung für internationalen Rechtsverkehr „Kosmodike" eine interessante Abhandlung über „die Verträge zwischne den deutsch-amerikanischen Petroleum-Importgesellschaften und den binnenländischen Grossisten" veröffentlicht, die nun im Sonderabdruck erschienen ist. Nach einigen Bemerkungen über die Entstehung und Verbreitung dieser Verträge kommt Herr Zehnter zu dem Schluß, daß dieselben, die nichts Anderes sind, als weitere Schritte zum vollständigen Ausbau des Rockefellerschen Petroleummonopols in Deutschland, deßhalb als gegen die guten Sitten verstoßend ungiltig sind, weil sie das Prinzip der Gewerbefreiheit, soweit diese das Interesse der Gesammtheit gegen den Eigennutz des Einzelnen wahren soll, verletzen und mit dazu beitragen, das konsumirende Publikum der dringenden Gefahr der Ausbeutung auszusetzen.

Die Verhandlungen, die von der Reichsregierung mit russischen Petroleuminteressenten geführt werden, so wird süddeutschen Blättern aus Berlin gemeldet, versprechen zu einem befriedigenden Resultat zu führen. Die Reichsregierung ist eifrig darauf bedacht, die Interessen der deutschen Petroleumkonsumenten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln wahrzunehmen.

Zur Erläuterung dieses Telegramms fügt die „M. A. Z." hinzu, daß es sich im vorliegenden Fall wohl hauptsächlich darum handelt, durch tarifarische Maßnahmen dem russischen Petroleum mit dem amerikanischen auf dem deutschen Markt den Wettbewerb zu ermöglichen. Bisher wurde der Petroleumbedarf in Deutschland bis auf einen verschwindend kleinen Bruchtheil durch die Standard Oil Company gedeckt. Nachdem es derselben gelungen ist, die gewaltige Produktion der Vereinigten Staaten von Amerika zu monopolisiren und die großen deutschen Petroleum-Importfirmen in Bremen und Mannheim unter ihre Macht zu beugen, war nunmehr die Gefahr nahegerückt, daß der Trust in der krassesten Form nach außen hin in die Erscheinung treten würde. Einen Vorboten konnte man schon in den exorbitanten Bedingungen erblicken, mit welchen eine große Mannheimer Firma ihren Kunden zu nahen wagte. Gelingt es der Reichsregierung jetzt, eine günstige Vereinbarung mit den russischen Petroleumproduzenten im Kaukasus zu Stande zu bringen, so ist zu erwarten, daß die Bestrebungen der amerikanischen Großspekulation ein Dämpfer aufgesetzt wird. Des Dankes der weitesten Kreise für die Herbeiführung eines solchen Resultats dürfte die Regierung sicher sein.

Die süddeutsche Volkspartei

wird demnächst in Stuttgart, wie schon erwähnt, tagen. Einer Berichterstattung über diese Zusammenkunft werden wir uns enthalten; denn sehr richtig sagen die „M. N. N.": Die politischen Auffassungen dieser Partei sind erstarrt wie Sitten und Gebräuche der Chinesen. Herr Haußmann, der vor einiger Zeit so viel einfältige Witze über Kiautschou zu machen wußte, hat vielleicht nicht daran gedacht, wie sehr er mit Scherzen über das Chinesenthum seiner Partei den Spiegel vorhielt. Indessen ist nicht diese politische Erstarrung der wesentliche Grund des Niedergangs der Süddeutschen Volkspartei. Die Partei war vor 5 Jahren ebenso erstarrt und sie hat damals doch bei den Reichs-

MARCHIVUM

tagswahlen und noch 1½ Jahre später bei den württembergischen Landtagswahlen große Erfolge erzielt. Aber gerade der damalige Sieg war die Ursache der gegenwärtigen Niederlage. Die Partei hätte bei der enormen Zersplitterung im Reichstage mit ihren zwölf Abgeordneten immerhin eine gewisse Bedeutung haben können, aber die Männer, die die Volksrechte immerfort im Munde führen, machten von dem vornehmsten Volksrechte, der Vertretung des Volkes im Parlamente, einen beschämend geringen Gebrauch. Unvergleichlich mächtiger als im Reichstage war die Partei im württembergischen Landtag, was schon äußerlich dadurch in Erscheinung trat, daß sie den Kammerpräsidenten stellte. Aber auch hier entwickelte die Partei eine so große Unfruchtbarkeit, daß sie die Sympathien des Volkes verlieren mußte. Und so gibt der Delegirtentag dieser Partei dem Politiker eine andere bedeutsame Lehre: daß nämlich eine Partei ohne positives, politisches Programm nur Augenblickserfolge erzielen kann und daß sie, wenn sie zur Herrschaft gelangt, schon den Keim des Todes in sich trägt, weil dann das Mißverhältniß zwischen der erreichten großen Macht und dem geringen Können zu Tage tritt.

Deutsche Annexionsgelüste.

In Manila schob man uns allerlei Absichten, annektiren zu wollen, unter, und amerikanische Blätter entblödeten sich nicht, allerlei Gerüchte von einem deutsch-amerikanischen Zerwürfniß zu verbreiten. Das ist gründlich dementirt worden. Nun heißt es in französischen Blättern, Deutschland wolle sich in Marokko festsetzen. Marokkanische „Notable" sollen einem Berichterstatter des „Echo d'Oran" erzählt haben, daß das Gebiet zwischen Kiß und Maluja an Deutschland abgetreten sei, daß dort natürlich eine Marinestation erster Klasse eingerichtet werde, mit der es Gibraltar und das Mittelmeer beherrschen wolle. Das Alles ist den „Pruß", wie die Marokkaner die Deutschen (Preußen) nennen sollen, abgetreten worden, und der patriotisch tiefbetrübte Korrespondent richtet rührende Beschwörungen an die französische Vertretung in Marokko, damit sie doch besser aufpasse und dies Unheil vom Vaterlande abwenden möge. Es ist nicht recht ersichtlich, welchen praktischen Zweck dieser Kampf gegen Windmühlen haben soll; aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich nur um chauvinistische Bosheiten und alberne Hetzereien und Quertreibereien. Die französische Regierung weiß ganz genau, daß die ganze Geschichte von der deutschen Kohlenstation oder gar dem neuen deutschen Gibraltar der reine Unsinn ist.

Deutschland und die sibirische Bahn.

Die „Nowoje Wremja" schreibt: In Deutschland wird es zwar noch nicht allgemein zugegeben, es ist aber jetzt schon zu erkennen, daß die sibirische Bahn gerade für die Deutschen von ungeheurem Vortheil sein wird. Sie macht Berlin in der That zum Mittelpunkt des Welthandels. Das Deutschland der vierziger Jahre hätte diese Rolle allerdings nicht durchführen können; heute indessen herrscht das „Made in Germany" in aller Welt. Deutschland streckt seine Flügel jetzt nach Ost und West; sogar Frankreich ist auf den gefährlichen Wettbewerb aufmerksam geworden und fürchtet mit Recht, daß Deutschland schließlich den ganzen Handel mit Japan und China beherrschen wird.

Hofnachrichten und Persönliches.

In Berlin verlautet, der Kaiser habe seine Mißbilligung über die Wahl Wangenheims zum Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe ausgesprochen.

Die Genesung des englischen Thronfolgers macht so gute Fortschritte, daß sein Eintreffen in diesem Herbst zur gewohnten Kur in Homburg v. d. H. noch nicht ganz ausgeschlossen ist.

Geheimrath Robert Koch hat eine längere Studienreise zur Ergründung der Malariakrankheit nach den südeuropäischen Ländern angetreten.

Zu der Orientreise des Kaisers theilt der „Corr. della Sera" mit, daß im Oktober eine Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaares mit dem italienischen Königspaare in Venedig stattfinde. Kaiser Wilhelm wird die Fahrt nach Palästina von einem italienischen Hafen aus antreten. Die Zusammenkunft in Venedig wird also keinen politischen Zweck haben. Der Ministerpräsident Pelloux wird den König Humbert begleiten. Man glaubt, daß das deutsche Kaiserpaar auch die Ausstellung von Turin besuchen werde.

Die evangelische Ober-Kirchenbehörde Württembergs wird auf der Palästinareise des Kaisers Präsident Dr. Frhr. v. Gemmingen vertreten, nicht Prälat v. Sandberger, wie es kürzlich hieß. Prälat v. Sandberger wird in privater Eigenschaft nach Palästina gehen. Die zahlreichen Gäste des Kaisers auf der Fahrt nach Jerusalem sollen sämmtlich die ganze Seereise mitmachen und theils an Bord der Yacht „Hohenzollern", theils auch auf dem Kreuzer „Hertha", dem Begleitschiff, einquartirt werden. Die Marineverwaltung trifft für die Unterbringung der Gäste schon jetzt besondere Maßregeln.

Der Kaiser hat, wie der Geheimrath Prof. Adler im Zentralbl. der Bauverwalt." mittheilt, die Entwurfsskizze für den Glockenthurm der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem, welcher 45,50 Meter hoch ist, eigenhändig gezeichnet.

Prinz Heinrich feierte gestern auf der russischen Insel Sachalin, die im Ochotskischen Meere der Mündung des Amur vorgelagert ist, seinen 36. Geburtstag.

Für den zweiten Sohn des Kaisers, den Prinzen Eitel Friedrich soll wie verlautet, das Schloß Oliva bei Danzig als ständiger Wohnsitz ausgebaut werden. Wie weiter verlautet, würde Prinz Eitel Friedrich in das in Langfuhr garnisonirende Leibhusarenregiment eingestellt werden, aus welchem Anlasse er in Oliva Wohnung nehmen soll.

Gestorben sind:

Der Oberst a. D. Frhr. v. Hammerstein, der letzte Kommandeur der ehemaligen hannoverschen Garde du Corps. — Der Universitätsprofessor Dr. Paul Glan in Berlin, hervorragend durch seine physikalischen und optischen Werke.

Kurze Nachrichten.

Die badischen Centrumsleute empfangen jetzt den Dank von den jetzigen Inhabern der Reichstagsmandate von Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim, indem ihnen als Entgelt für die berühmte Wackersche Stichwahlhilfe das sozialdemokratische Organ Fehde ankündigt.

Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schumacher in Solingen ist mit seinem Ausschluß aus der Partei nicht einverstanden und hat in seinem vormaligen Wahlkreise noch Anhänger genug, um auf dem bevorstehenden Stuttgarter Parteitag an dem gegen ihn verhängten Beschluß der Parteileitung appelliren zu können.

Die Herbstübungsflotte wurde gestern in Kiel mit Flaggenparade unter dem Befehl des kommandirenden Admirals v. Knorr auf der Rhede formirt. Admiral v. Knorr setzte seine Flagge auf das Schiff „Blücher".

Das Schöffengericht zu Zwickau verurtheilte zwei Hüttenarbeiter aus Kainsdorf, die am 1. Mai auf einen Telephondraht bei der Bockwaer Eisenbahnbrücke eine rothe Fahne zu befestigen versuchten, wegen groben Unfugs zu einer Woche und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu zwei Monaten Gefängniß.

Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen findet heute und morgen in Dresden statt.

Die Kreuznacher Reichstagsersatzwahl wurde wegen des auf den 23. August fallenden großen Vieh- und Pferdemarktes auf den 25. August verlegt.

Die von einem Kieler Schiffsrheder eingerichtete direkte Schiffsverbindung zwischen Hamburg und Kiautschou ist eröffnet worden. Die Verbindung wird mit eisernen Segelschiffen betrieben, die in monatlichen Zwischenräumen verkehren.

Ueber einen Grenzzwischenfall wird aus Pleschen (Posen) gemeldet: Der russische Unterthan Strzykalla wurde als er den Versuch machte, die Prosna zu durchwaten, von einem russischen Grenzsoldat auf deutschen Boden erschossen. Die Kugel pfiff dicht an den auf dem Felde beschäftigten Leuten des Dominiums Leng vorbei. Deutscherseits wurde der Thatbestand an Ort und Stelle festgestellt.

Die Magdeburger Sozialdemokraten wollen sich an den preuß. Landtagswahlen nicht betheiligen. Das dortige Organ der Genossen schreibt: „Daß Herr Bebel gern eine Betheiligung will, ist bekannt, aber die „Genossen" wollen nicht, und was eine einzelne Versammlung in Breslau beschlossen hat, ist ganz gleichgiltig; wir haben von unserer Mittheilung, daß die Sozialdemokratie sich an den Landtagswahlen nicht betheiligen wird, nichts zurückzunehmen."

Der Zustand des Papstes läßt sich nicht länger verheimlichen, meldet die „Köln. Ztg.". Dieser habe sich nach und nach sehr verschlimmert. Gegenwärtig sei der Papst nur noch ein hinfälliger Greis, der wenig und sehr leise spricht; schreiben und arbeiten könne er nicht mehr, ebenso wenig von dem Verlaufe der Geschäfte Kenntniß nehmen oder irgend eine Frage studiren. Das Denken ermüde den Papst, Beten mache ihn zerstreut, so daß er zehnmal dasselbe Gebet anfange, ohne es zu merken. Der Papst sterbe langsam. Rampolla führe die gesammten Geschäfte.

Skandinavien.

Zu den waldreichsten Ländern Europa's gehört die skandinavische Halbinsel. Industrielle Spekulation und rücksichtslos gehandhabter Raubbetrieb haben in diesen reichen nützlichen Schätzen jedoch während der letzten Jahrzehnte dermaßen aufgeräumt, daß man sich in den forstlichen Kreisen des Nordens mit allem Ernste der Frage zugewandt hat, wie lange diese im Großen betriebene Waldschlächterei fortgesetzt werden kann, bis man überhaupt an der Grenze der Abtriebsfähigkeit angelangt sein wird. Da das ungemein langsame Wachsthum der neu angepflanzten Walddistrikte als ein nationalökonomischer Ersatz des alljährlichen Ausfalls nicht in Frage kommen kann, so gestaltet sich das statistische Fazit überaus trübe. Schon in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts wurde von fachmännischer Seite konstatirt, daß das jährliche Betriebsdefizit über zwei Millionen Klafter Holz betrage. Dieses Defizit hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten jedoch noch verdoppelt, da dem jährlichen Verbrauch von 15 Millionen Klaftern Holz nur ein Zuwachs von etwa 11½ Millionen Klaftern gegenübersteht. Einzelne Provinzen sind bereits jetzt von allem betriebsfähigen Waldbestande entblößt, und in anderen steht ein gleiches Resultat für die nächste Zukunft zu erwarten. Alles in Allem ist man in betheiligten Kreisen zu der Auffassung gekommen, daß an der Hand der bisherigen Wirthschaftsform nach 80 bis 90 Jahren überhaupt kein größeres Waldterritorium in Schweden zu finden sein wird. Das meiste Holz geht bei der kostspieligen Herstellung des feinen schwedischen Stahles darauf, dessen weltberühmte Güte lediglich darauf beruht, daß die Hochöfen ausschließlich mit Holzkohle beschickt werden. Auch die großen Sägewerke Norrlands verschlingen ungeheure Mengen der immer seltener werdenden Urwaldriesen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. August 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 12. August 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Nach einem Erlasse Gr. Finanzministeriums werden die Verhandlungen wegen Ueberlassung des domänenärarischen Theils des Kaufhauses an die Stadtgemeinde erst nach Fertigung eines Projektes für ein neues Amtsgebäude — d. i. etwa Ende dieses Jahres — wieder aufgenommen werden können.

Die Fassung des mit der Firma Brown, Boveri & Cie. über die Erstellung des Elektrizitätswerkes abzuschließenden Bauvertrags wird festgestellt.

Es wird Entschließung getroffen über die Besetzung von Gehilfenstellen bei der Stadtkasse, dem Tiefbauamte sowie der Grund- und Pfandbuchführung.

Die Bürgerausschußvorträge über:

a. Austausch von Allmend- und Gemeindegut,

b. Baugesuch des Baumeisters G. Börklein bezüglich P 6 No. 1 u. 1⅔,

werden festgestellt.

Die am 6. August 1898 durch den Gr. Herrn Notar Mattes hier vorgenommene Versteigerung

1. des Bauplatzes Karolastraße No. 1 — Werderstraße No. 44 Eckplatz, im Flächenmaße von 715,98 qm zum Preise von 35 Mk. pro qm = 25,034 Mk. 80 Pf. an Herrn Privatmann Friedr. Wilh. Eßlinger hier;
2. des Bauplatzes Werderstraße No. 46 im Flächenmaße von 752,40 qm zum Preise von 35 Mk. pro qm = 26,334 Mk. an die Firma Werle & Hartmann hier;
3. des Bauplatzes Werderstraße No. 52 — Hildastraße No. 11 Eckplatz, im Flächenmaaß von 1983,42 qm zum Preise von 40 Mk. 60 Pf. pro qm = 80,526 Mk. 85 Pf. an Herrn Kaufmann Heinrich Röchling in Ludwigshafen a. Rh.

wird genehmigt.

In Folge verschiedener Angebote sollen die Bauplätze Friedrichsring No. 26 u. Parkstraße No. 1 Eckplatz, Parkstraße No. 3 u. 5, Rupprechtstraße No. 6 u. 8, Rosengartenstraße No. 24 u. Lameystraße No. 14 Eckplatz u. Prinz Wilhelmstraße No. 25 einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Als weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden des Gewerbegerichts wird Herr Syndikus Landmann gewählt und dem Gr. Bezirksamt zur Herbeiführung der Bestätigung des Genannten durch den Bezirksrath Vorlage erstattet.

Die Ausführung der Arbeiten zur Umänderung und Ergänzung der Entwässerungsanlagen der alten Schule der Neckarvorstadt wird der Firma Phil. Holzmann & Cie. um das Angebot von 2659 Mk. 70 Pf. übertragen.

Die Herstellung von 36 Straßeninkkasten für die Collini-, Rupprecht-, Park-, Lamey- u. Rosengartenstraße wird der Firma Bouquet & Ehlers um das Angebot von 2200 Mk. übertragen.

Die Lieferung von Stielbaumaterialien ist wie folgt übertragen worden:

1) 2200 lfdc. m Steinzeugröhren und Sohlstücken den Vereinigten Westdeutschen Thonröhrenfabriken in Köln um das Angebot von = 18,527 Mk. 90 Pfg.
2) Cement.
   a. 170,000 kgr. der Mannheimer Portland-Cementfabrik hier zum Preise von 3 Mk. 90 Pfg. per 100 kg.
   b) 170,000 kgr. der Firma Dyckerhoff & Söhne hier zum Preise von 3 Mk. 58 Pfg. pro 100 kgr.
   c) 190,000 kgr. dem Cementwerk Heidelberg zum Preise von 3 Mk. 55 Pfg. pro 100 kgr.
3) Hausteine. Der Firma Werle & Hartmann hier um das Angebot von 5809 Mk.
4) 400 kgr. getheerte Dichtungsstricke der Mannheimer Dampfseilerei vormals Louis Wolff hier um das Angebot von 128 Mk.
5) ca. 500,000 Stück Backsteine den Vereinigten Speyerer Ziegelwerken in Speier um das Angebot von 21,178 Mk.
6) ca. 170,000 kgr. Eisentheilen der Firma Rudolf Böcking & Cie. in Halbergerhütte um das Angebot von 3133 Mk. 90 Pfg.
7) Sand und Kies in je 4 gleichen Theilen dem Hch. Gräff, J. Heuberger und Lud. Gropp um das Angebot von je 1692 Mk. 50 Pfg. und dem Leo Renner zum Preise von 1340 Mk.

Gegen Ertheilung der Baugenehmigung an Wilhelm Diemer und Adam Lamerdin zur Erbauung eines 4stöckigen Wohnhauses an der Ecke der Seckenheimer- und Traitteurstraße wird nichts eingewendet.

Hinsichtlich der zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäude (14 Stück) wird der Kaufwerth festgesetzt.

Als weiterer Droschkenhalteplatz wird der Platz vor

Heldenseelen.

Roman von B. Riedel-Uhren

(Nachdruck untersagt.)

29) (Fortsetzung.)

„Das wirst Du nicht, und Du wirst auch nicht fortgehen, wenn sie kommt; bedarf Hans auch keines Schutzes mehr, so ist doch der arme Willy da — und vielleicht wird Dein Vater ebenfalls bald des Trostes seiner erwachsenen Tochter bedürfen", fügte Ruth gepreßt hinzu.

„Begehe mein hochgelehrter Herr Vater eine solche Dummheit," entgegnete Vicky, „so muß er durch ihre Folgen klug werden."

„Gut denn, lassen wir vorerst Deinen Vater aus dem Spiele," sagte Ruth, während aus ihren seelenvollen Augen ein Strahl der innigsten Bitte leuchtete, „aber da ist Willy, und noch eine, das bin ich. Wir beide sind treue Freunde, nicht wahr? Nun, worin besteht die heilige Freundschaft anders als in dem gegenseitigen Bringen kleiner Opfer? Ich wenigstens verstehe sie so; ich muß gehen, Vicky. Wenn ich Dich nun herzlich bitte, um Willy's wegen zu bleiben, wirst Du es da für mich thun?"

Vicky sah noch eine Weile, ohne zu antworten, trotzig finster vor sich hin, die Spitze ihres kleinen Fußes nervös auf- und abwiegend; dann streckte sie entschlossen Ruth die Hand entgegen.

„Um Deinetwillen will ich es versuchen; weil es für Dich ein Trost ist, werde ich Willy bemuttern und meinen Widerwillen gegen die Komödiantin bezwingen, wie schauderhaft es auch mir sein mag! Nicht weil sie Schauspielerin ist, jeder Stand ist ehrlich, der ehrlich erwirbt, sondern weil sie eine Heuchlerin der schlimmsten Sorte ist, der ich den Kampf bis auf's Messer schwor. Ja, Ruth, Du bist mein treuer Kamerad, wir bleiben Freunde, weißt Du, so auf Tod und Leben einer für den andern, das ist hundertmal besser als die Liebeleien mit dem grundsatzlosen Männergeschlecht, die einen immer nur in die furchtbarsten Konflikte stürzen. Also ich rechne auf Dich, Ruth, falls wir Dich hier einmal nöthig haben sollten."

„Rechne Du auf mich, Vicky, rufe nur; und sollte ich mit einem Prinzen am Traualtar stehen", setzte sie mit ihrem müden Lächeln hinzu, „ich würde fortlaufen und kommen, sobald Du mich rufst." —

Vicky's Befürchtungen betreffs einer bald bevorstehenden Ehe ihres Vaters mit Lonny v. Kroppf sollten sich bestätigen; wenige Wochen nach diesen Unterredungen kündigte er unumwunden an, daß die junge Schauspielerin, die endgültig der Bühne entsagt hatte, ihr erstes Erscheinen als Braut in seinem Hause versprochen habe.

Während dieses Besuches blieb Vicky unsichtbar; Ruth hingegen wurde die Aufgabe zu Theil, sie durch die vielen Räumlichkeiten zu führen. Sehr chic und elegant, ein Gemisch von Gutmüthigkeit, Laune, Leichsinn und innerlicher Rohheit, das rothlockige Haupt in den Nacken geworfen, um die schwellenden Lippen des spitzen Gesichtchens ein triumphirendes Lächeln, unterwarf sie das Hauswesen ziemlich rücksichtslos einer eingehenden Prüfung, hier einen Tadel äußernd, dort ein Lob spendend, um ihr Interesse sowohl wie das Verständniß der angehenden Hausfrau zu bekunden; eine undankbare Aufgabe, die Ruth schweigend über sich ergehen ließ.

Ruth hatte einige Ersparnisse zurückgelegt und wollte für's erste ihre Zuflucht nach Hohenfähr zu Frau Pastor Renneberg nehmen, mit der sie während eines längeren sommerlichen Aufenthalts in Friedensheim näher bekannt geworden war. Die alte Dame hatte Ruth lieb gewonnen, sie eingeladen, sich ihr gemüthliches Wittwenasyl anzusehen, und das Versprechen abgenommen, gelegentlich Gebrauch von der freundlichen Hinterstube zu machen, sobald Ruth der Erholung bedürfe oder eine Aenderung ihrer Verhältnisse eintreten sollte. — — —

Am folgenden Tage, es war der erste Oktober, sollte sie das Haus des Geheimraths, wo sie elf lange Jahre hindurch gewirkt, auf immer verlassen und mit einer Lüge auf den Lippen mußte es geschehen; denn Willy war, als man ihm mitgetheilt, wer seine Mutter werden sollte, so außer sich gerathen und gab so entschieden seine Weigerung, sich von Ruth zu trennen, kund, daß man, um unliebsame Auftritte zu vermeiden, übereingekommen war, ihre Abreise heimlich ohne das Wissen des Kindes erfolgen zu lassen.

Der Geheimrath fuhr an diesem Abend mit seiner Braut in's Theater, nachdem er vorher nicht ohne tiefe Bewegung und wiederholte Versicherungen seines anerkennendsten Dankes von Ruth Abschied genommen hatte. Vicky lag auf ihrem Bett und schluchzte wie ein Kind; Hans, der sich während der Wochen in zarten Aufmerksamkeiten gegen Ruth erschöpfte, wollte männlich erscheinen und verbarg seine Trauer hinter einer bitterbösen Miene.

Zum letzten Male überwachte sie Willy bei seinen Schularbeiten, für die sie stets ein lebhaftes Interesse gehabt, gab ihm das Abendbrod, sah zu, wie prächtig es ihm schmeckte, und in seine strahlenden Kinderaugen, während er vergnügt plauderte und erzählte.

„So, und jetzt gehe ich schlafen, Ruth, ich bin nämlich hundsmüde. Was bist Du denn so traurig? Weil die Andern im Theater sind? Warte nur; morgen Abend gehen nämlich wir beide hin, Du und ich, Tell wird gegeben, Papa hat es mir schon versprochen. Und im Zwischenakt bestelle ich Dir dann auch Eistorte, wie Erna sie immer von Oskar bekommt, das wird fein, nicht?"

Ruth nickte nur, zu antworten vermochte sie nicht; bald danach lag er im festen Schlafe seiner sorglosen Jugend. — — Schon seit zehn Minuten stand sie nun, mit Hut und Mantel angethan, hinter der angelehnten Thür; die Kniee waren ihr so schwer, es hielt sie am Boden fest. Unmöglich, Ruth konnte das geliebte Kind nicht ohne ein letztes Lebewohl verlassen, das Herz drohte ihr darunter zu brechen. Ein leises, unterdrücktes Jammern rang sich aus ihrer Brust — zu viel, o Gott, zu viel —, dieser grausame Abschied von dem Knaben, den sie mit der warmen Mutterliebe ihrer weichen Natur umfaßte, überstieg ihre Kräfte.

Und doch, es muß sein, es muß; gewaltsam reißt sie sich los. Muth denn zu diesem schrecklichsten Gang ihres Lebens, zum Hause hinaus, das ihre Jugend, ihre Lebenskraft und Hoffnungen verschlungen; hinaus wie ein Dieb in der Nacht, weil man ihrer nicht mehr bedarf!

Unten wartet Vicky mit dem Wagen, der sie zum Bahnhof bringt; noch ein ergreifendes Abschiednehmen — ein Umarmen ohne Ende, dann braust der Zug in das Dunkel hinaus, nach Norden, einer neuen Heimath, die doch keine ist, einem ungewissen Schicksal entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

dem Quadrat K 1 an der Ringstraße bei Gr. Bezirksamt in Vorschlag gebracht.

Der Stadtrath kann sich dem wiederholten Antrag des Gr. Bezirksamts auf Aenderung der § 62 der Straßenpolizeiordnung nicht anschließen.

Für die Verwaltung des Schlacht- und Viehhofes und der Abfuhranstalt soll eine Heu- und Strohpresse angeschafft werden. Die hierzu nöthigen Mittel (ca. 3500 Mk.) werden beim Bürgerausschuß angefordert.

Während der 54tägigen militärischen Uebung des Herrn Thierarztes Müller (im Schlacht- und Viehhof) wird dem Herrn Thierarzt Weiß die Stellvertretung desselben übertragen und wird Herr Thierarzt Coblitz zur veterinärpolizeilichen Controle an den Hauptmarkttagen beigezogen.

An 2 städtische Beamte wird der nachgesuchte Urlaub ertheilt.

Dem Entwurf eines Formulars für die Kaufverträge beim Verkauf von städtischem Gelände zur Errichtung industrieller Anlagen wird die Zustimmung ertheilt.

Von dem unterm 30. Juni l. Js. ergangenen Urtheil des Großh. Landgerichts — hier Civilkammer IV. — in Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen die evangelische Pfarrpfründe in Käferthal u. Gen. wegen Entschädigung bezw. Zwangsabtretung wird Kenntniß genommen.

Dem von Landwirth Adam Wühler in Feudenheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim erhobene Entschädigungsanspruch aus einem Pachtverhältniß soll stattgegeben werden.

Dem Gesuch des Tünchermeisters Zopf hier um Nachlaß von Betreibungskosten kann nicht stattgegeben werden.

Der zwischen der Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke und der Firma Anton André Sohn in Oppau abgeschlossene Vertrag über Lieferung von Theer wird genehmigt.

Die Fahrbahn der verlängerten Jungbuschstraße von der Hafenstraße bis zur Eisenbahn-Barriere am Verbindungskanal soll im Jahre 1899 gepflastert werden.

3 Gesuche um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten 15 Liegenschaftsschätzungen werden genehmigt.

Dem Antrag der Haushaltskommission entsprechend werden verbeschieden: 6 Wirthschaftsgesuche, 2 Gesuche um Branntwein- bezw. Liqueur-Ausschank, 2 Umlageausstandsgesuche.

---

* **Das Großherzogliche Paar** ist am Samstag Abend mit Extraschiff von Rorschach kommend, auf der Mainau angekommen.

* **Postsendungen an Soldaten im Manöver.** Mit Rücksicht auf die Manöverzeit sei besonders darauf hingewiesen, daß bei Postsendungen an im Manöver befindliche Militärpersonen die Adressen sehr genaue Angaben enthalten müssen und zwar: Vor- und Zuname des Adressaten, Regiment, Bataillon, Compagnie resp. Schwadron und Batterie. Auch wenn Adressat bereits ausgerückt ist, muß man als Bestimmungsort den Namen der Garnison angeben mit dem Zusatzvermerk: „Zur Zeit im Manöver."

* **Drucksachen in Rollenform,** deren Postbeförderung bisher nur in Längen bis zu 45 Centimeter im deutschen Postverkehr zulässig war, dürfen künftig auch in einer Längenausdehnung bis zu 75 Centimeter durch die Briefpost verschickt werden; ihr Durchmesser aber soll 10 Centimeter nicht überschreiten.

* **Die italienische Postverwaltung** hat seit einiger Zeit eine Verkehrserleichterung eingeführt, deren Nachahmung sehr zu empfehlen wäre. Es betrifft dies die Geldsendungs-Korrespondenz-Karte für kleine Beträge, die man nicht gerne durch Postanweisung befördert. Bei uns sendet man solche Beträge gewöhnlich in Briefmarken in einem verschlossenen Couvert, was aber dem Empfänger nicht immer angenehm ist, da es einen Umtausch nöthig macht. In Italien ist nun in dieser Hinsicht insofern eine Erleichterung eingetreten, als dem Absender eine eigens hierzu bestimmte Korrespondenzkarte zur Verfügung steht, auf die er den Betrag seiner Sendung in Postmarken klebt. Dem Adressaten wird sodann bei der Uebergabe der Karte auch der Werth der aufgeklebten Marken in Geld ausbezahlt, was gewiß einen nicht zu unterschätzenden Vortheil bedeutet.

* **Briefkasten an den Wohnungen anzubringen,** wird schon seit Jahren im Interesse einer Beschleunigung der Briefbestellung von der Postverwaltung dem Publikum anempfohlen, und doch ist die Zahl solcher Hausbriefkasten noch immer eine geringe. Für den Wohnungsinhaber ist aber ein solcher Briefkasten um so werthvoller, als dadurch verhindert wird, daß in seiner Abwesenheit, wie dies die Postordnung zuläßt, Briefe und Postkarten an andere Personen abgegeben werden. Der Gebrauch von Hausbriefkasten liegt sonach auch im Interesse des Einzelnen, während der Gesammtheit damit gedient ist, daß die Briefträger bei dieser beschleunigten Art der Briefabgabe schneller vom Fleck kommen. Es sei deshalb immer wieder von Neuem auf den Nutzen der Einrichtung hingewiesen.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 8, 7. — Patent-Ertheilung. 99,468. Zielkontrolvorrichtung mit einstellbarem Ziel, R. Staudinger, Landau, Pfalz. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 99,200. Vorrichtung zur Erzeugung von Wasserdampf in Backöfen, bei welcher das Wasser in einer im Boden des Ofens eingemauerten Röhrenschlange durch die Wärme des Ofens in Dampf verwandelt und in den Ofen eingeleitet wird, zur Verschönerung der Backwaaren, Adam Aspenleiter, Mannheim. — 98,856. Gürtel aus Gelatine, Vereinigte Gelatine-Gelatoidfolien und Flitterfabriken, A. G. Mannheim. — 99,081. Malzschieber von Metallblech mit hoher, seitlicher und hinterer Umwandung, Gimbel u. Neumond, Ludwigshafen a. Rh. — 99,082. Malzschaufel von Metallblech mit wenig geschweiftem Rand, Gimbel u. Neumond, Ludwigshafen a. Rh. — 99,157. Sportsschrank für Bekleidungsstücke mit ventilirten Einzelabtheilungen, Sitz und verschließbarem Rollladen, Jacob Diether, Ludwigshafen a. Rh. — 98,831. Möbelfuß-Gummipuffer mit durch Zusammenziehung einer mit innerem, engem Ringe versehenen Gummihaube bewirkter Befestigung, Emil Haag u. Emil Becker, Pforzheim. — 99,236. Senftopf mit unter Druck stehendem, federnverschlossen gehaltenem Senfgefäße, sowie mit durch Andrücken eines federnden Hebels u. dgl. freigegebener Ausflußöffnung, Andr. Merz, Karlsruhe. — 98,897. Körnerfrüchte, welche behufs langer Aufbewahrung mit einer unlöslichen, geschmacklosen Lackumhüllung versehen sind, Sigmund Feitler, Ludwigshafen a. Rh. — 99,107. Klemmvorrichtung für Fahrradlaternen, gekennzeichnet durch eine beliebig gestaltete Hülse, in welcher ein oder mehrere Schieber durch Schrauben an den Laternenhalter angepreßt werden, Ludwig Schmitt, Mannheim. — 99,071. Fensterfeststeller, bestehend aus einem Schlitzführungshebel am Rahmen und Gewindezapfen mit Feststellmutter am Flügel, August Ditsch und Aug. Bind, Ludwigshafen a. Rh. — 99,072. Ladenfeststeller, bestehend aus einer Schlitzschiene am Laden und Hebel mit Scharnierschlitten, Führungszapfen und Feststellmutter an der Fensterleibung, August Ditsch und August Bind, Ludwigshafen a. Rh. — 99,073. Thürfeststeller, bestehend aus einem Schlitzführungshebel an der Bekleidung und Stängchen mit Abschlußkopf und Excenter an der Thür, August Ditsch und August Bind, Ludwigshafen a. Rh. — 99,076. Pulver für Gewehrpatronen u. dgl. in Form von in der Mitte durchlochten Blättchen, Arthur von Stubenrauch, Karlsruhe. — 98,977. Pulver für Gewehrpatronen u. dgl. in Form von mit zahlreichen Löchern versehenen Blättchen, Arthur von Stubenrauch, Karlsruhe. — 98,978. Pulver für Gewehrpatronen u. dgl. in Form von am Rande mit Ausschnitten oder Auskerbungen versehenen Blättchen, Arthur von Stubenrauch, Karlsruhe.

* **Eine durchgreifende Aenderung** tritt vom 1. Jan. 1900 ab in der Anbringung der Firmenschilder bei Geschäftsleuten ein. Von da ab sind Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben (auch Apotheker, Bäcker rc.) oder Gastwirthschaft betreiben, bei Geldstrafe bis zu 150 M. verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen, — der bloße Anfangsbuchstabe oder Abkürzung des Vornamens genügt nicht — in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Der Grund dieser Vorschrift ist der, daß das Publikum über die Person des Geschäftsinhabers nicht im Unklaren gelassen werde. Geschäftsinhaber, welche eine Veränderung an der Außenseite ihres Ladens oder einer Wirthschaft vornehmen wollen, werden gut thun, die obige Gesetzesvorschrift jetzt schon zu beachten, damit sie bis zum 1. Januar 1900 nicht nochmals eine Aenderung vorzunehmen gezwungen sind.

* **Der bad. Feuerwehr-Verein** zählt 440 Vereine mit 37,000 Mitgliedern. Bei der diesmaligen Tagung in Lörrach wurden Anträge angenommen, bei der Regierung darauf zu dringen, daß erstens 4 Prozent von den Einnahmen der staatlichen Feuerversicherung und 2 Prozent von jenen der Privatversicherung der Landesfeuerwehr-Centralkasse zufließen sollen, und daß zweitens dieser Kasse die Bestimmung gegeben werde, die Beiträge, welche dann nicht mehr Unterstützungen, sondern Rechtsansprüche bedeuten würden, an die Mitglieder zur Auszahlung zu bringen. Die Erfüllung dieser Anträge hängt in erster Linie von der Stellungnahme der Regierung ab.

* **Verband deutscher Gewerbevereine.** Am 28., 29. und 30. August findet in Erfurt die 7. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung und Begrüßung. 2. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. 3. Die großen Waarenbazare und ihre Auswüchse. Referent Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann-Mannheim. 4. Kassenbericht. 5. Der Stand der Handwerkerorganisation in den verschiedenen Verbandsbezirken. 6. Lehrvertrag und Handwerkslehrling. 7. Zulassung junger Handwerker zum Examen für Einjährig-Freiwillige unter Entbindung von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung. 8. Bericht über Arbeitsnachweis-Anstalten. 9. Herstellung des Voranschlags. 10. Wahl des Vorstandsraths. 11. Wahl des Orts der 8. Hauptversammlung. 12. Rechnungsprüfung. 13. Sonstige Verbandsangelegenheiten. Ferner soll noch die Sicherung der Forderung der Bauhandwerker zur Berathung kommen.

* **Das große Verbands-Concert,** welches anläßlich des Delegirtentages des Mittelrheinischen Verbands deutscher Zitherverein am Sonntag, den 28. August ds. Js., Abends 6 Uhr, im großen Saal des städtischen Saalbaues in Darmstadt stattfindet, verspricht nach dem soeben ausgegebenen Programm einen großartigen und interessanten Verlauf zu nehmen. — Bei dem Festmarsch von Hans Gruber, der neben einigen Solis die persönliche Leitung des Gesammtzitherchor's übernimmt, werden die ganze Kapelle des Großherzoglich Hessischen Infanterie- (Leibgarde-) Regts. No. 115 und 12 Verbands-Vereine mit zusammen 150 Zithern mitwirken, ein Arrangement, das vielleicht einzig in seiner Art dastehen dürfte. — Von den beiden hiesigen dem Verband angehörigen Zithervereinen betheiligt sich nur der Zitherkranz an dem Preiswettstreite. — Wir wollen hoffen, daß der durch seine glänzenden Leistungen im Zusammenspiel bestens bekannte und gut geschulte Mannheimer Zitherkranz wiederum, wie schon öfters, die Ehre der Stadt Mannheim auch auf dem Gebiete der Zithermusik nach Außen hin, erfolgreich vertritt. Auf den Verlauf des Concertes selbst werden wir s. Zt. näher zurückkommen.

* **Das Anziehen der Preise von Schlachtvieh** in den letzten Monaten, sagt ein Berl. Corr. ist keine Besonderheit von Deutschland, sondern zugleich in allen Ländern Europas eingetreten, und zwar ebensowohl in denjenigen, die zur Deckung ihres Bedarfs auf Einfuhr vom Auslande angewiesen sind, wie Großbritannien, als in denjenigen, die, wie Rußland, Schlachtvieh über den eigenen Bedarf aufziehen und demzufolge solches ausführen. Gute gesunde Waare bedingt auch jenseits der Grenze hohe Preise.

* **Das gewerbliche Schulwesen,** dessen Wichtigkeit für unser wirthschaftliches Leben allseits anerkannt wird, erfreut sich in hiesiger Stadt einer sorgsamen Pflege. Nachdem von 1888 ab die Schüler der Gewerbeschule in besondere Fachklassen eingereiht, eine stete Vermehrung des Lehrerpersonals und Verminderung der Schülerzahl der einzelnen Klassen eingetreten, wurde im Jahre 1895 der gesammte Unterricht auf den Vormittag verlegt, der Abend- und Sonntags-Unterricht für die Lehrlinge vollständig aufgehoben. Um das Kunstgewerbe zu heben, wurde das Thonmodelliren dem Herrn Bildhauer Caffar, einem Künstler seines Berufes, übertragen. Zur Förderung der praktischen Ausbildung der Schreiner- und Schlosserlehrlinge wurden entsprechende Werkstätten eingerichtet und die Leitung tüchtigen Handwerksmeistern unterstellt. Im vorigen Jahre wurde eine vierte Klasse für Mechaniker errichtet, um den strebsamen Lehrlingen dieses Berufes hier eine Weiterbildung zu ermöglichen. Auch dieser Schritt der Stadtverwaltung hat sich eines guten Erfolges zu erfreuen. Wiederholt schon wurden Schritte unternommen, auch eine Baugewerkschule oder wenigstens eine Abtheilung für Maschinenbauer hier zu errichten; jedoch bisher ohne Erfolg, obwohl die Bedingungen für das Gedeihen einer solchen Anstalt hier nur günstige sind. Die vom Verein deutscher Ingenieure in den letzten Jahren gepflogenen Verhandlungen über die Lehrziele und Lehrzeit in Werkmeisterschulen gaben Veranlassung, hier im Anschluß an die Gewerbeschule eine Vorbildungsschule für Werkführer und Handwerksmeister zu errichten. Der Lehrplan entspricht ziemlich genau dem von dem bezeichneten Verein aufgestellten. In einem Jahreskurs mit Tagesunterricht, 44 Wochenstunden soll Handwerksmeistern, Werkführen und Monteuren Gelegenheit geboten werden, das zu erlernen, was sie im Betriebe oder zu Führung eines kleineren Geschäftes bedürfen. Der Unterricht wird von einem Ingenieur und einem Gewerbelehrer ertheilt. Zur Aufnahme ist der erfolgreiche Besuch der Gewerbeschule oder der durch eine Prüfung zu erbringende Nachweis entsprechender Vorkenntnisse, sowie eine sechsjährige Praxis einschließlich der Lehrzeit erforderlich. Diese Anstalt soll am 1. Okt. ds. Js. eröffnet werden und darf sie, da sie sich in ihrem gesammten Unterricht so eng an die Praxis anschließt, von den betheiligten Kreisen nur lebhaft begrüßt werden. Interessenten können jedenfalls nähere Auskunft durch den Rektor der Gewerbeschule erhalten.

* **Schuhmachermeister-Versammlung.** Am kommenden Mittwoch Abend findet im Saale des Bellevue-Keller eine allgemeine Schuhmachermeister-Versammlung statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Welche Mittel sind anzuwenden, um dem fühlbaren Mangel an tüchtigen Gesellen abzuhelfen? 2. Die Fachvereinigung im neuen Handwerkergesetz. (Referent Herr Sekretär Haußer). 3. Fachkursus und verschiedene Mittheilungen.

* **Der Circus Sidoli** veranstaltete gestern zwei Vorstellungen, welche trotz der drückenden Hitze, die am gestrigen Tage herrschte, gut besucht waren. Die Abendvorstellung war sogar so stark besucht, daß der Circus vollständig ausverkauft war. Sämmtliche Darbietungen des Künstlerpersonals wurden mit stürmischen Beifall aufgenommen, hauptsächlich gilt dies von der Pantomime „Ein Jagdfest zur Zeit Friedrichs des Großen". — Für diese Woche hat die Direktion die Aufführung einer neuen Pantomime in Aussicht genommen, welche namentlich im Auslande einen großen Erfolg errang.

* **Todtenschädel gefunden.** In der Straße B 6—C 6, wo gegenwärtig Canalisationsarbeiten vorgenommen werden, wurden heute früh zwei Todtenschädel ausgegraben, an welchen die Zähne noch sehr gut erhalten sind. Auch sonstige Knochen von Menschenleichen wurden vorgefunden.

* **Ertrunken.** Am Samstag fiel der vier Jahre alte Sohn des Schiffers Martin Bauer von Köln auf Schiff „Olga" in den Neckar und ertrank. Die 13jährige Schwester fischte den Knaben alsbald auf und stellte Wiederbelebungsversuche an, welche aber leider ohne Erfolg waren.

* **Ein bedauerlicher Unfall** ereignete sich am Samstag Nachmittag an der Ecke der Schwetzingerstraße und Traitteurstraße, der wieder eklatant beweist, wie nothwendig ein freier Spielplatz für die Kinder im Centrum der Schwetzinger-Vorstadt ist. Der etwa 10jährige Knabe Meßmer spielte dort an einem Handwagen, als ein Sandwagen vorbeifuhr. Auf den Zuruf des Kutschers wollte er abspringen und sprang unvorsichtigerweise in die Räder des Wagens. Die Räder fuhren dem armen Knaben über beide Füße, sodaß an einem die Zehen vollständig abgedrückt, während der zweite Fuß erheblich verletzt wurde. Hilfe war bald da, indem Herr Friseur Köhler den Nothverband anlegte und veranlaßte, daß der Knabe in das Hospital verbracht wurde. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen. Solche Unfälle, wenn auch zum Glück selten so schlimm, passiren in der verkehrs- und kinderreichen Schwetzinger-Vorstadt häufig, aber es ist ein Wunder, daß größere Unglücksfälle nicht noch häufiger vorkommen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 16. Aug. Das Maximum des noch immer die Wetterlage beherrschenden Hochdrucks mit 770 mm liegt nunmehr über Ostpreußen, Südschweden, der ganzen Ostsee, sowie der ganzen nördlichen Hälfte von Rußland. Ueber fast dem ganzen deutschen Reiche, sowie der Schweiz und Deutsch-Oesterreich behauptet sich noch ein Hochdruck von 765 mm und darüber. Der letzte Luftwirbel im Nordwesten ist bereits auf 755 mm abgeflacht und dürfte nach Island zurückkehren; in Südwestdeutschland machen sich aber gewitterige Lufteinsenkungen bemerklich, welche am Dienstag und Mittwoch zu rasch vorübergehenden Gewittern führen dürften. Hiervon abgesehen, ist aber für beide Tage vorwiegend trockenes und heiteres Wetter bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
14. Aug.	Morg. 7[30]	758,4	17,2		still		
14. „	Mittg. 2[30]	757,7	29,8		SS 2		
14. „	Abds. 9[30]	759,6	22,3		still		
15. „	Morg. 7[30]	757,6	18,6		NNW 2		

Höchste Temperatur den 14. Aug. + 30,2°
Tiefste „ vom 14/15. Aug. + 16,3°

Aus dem Großherzogthum.

* **Hockenheim,** 14. Aug. Gestern früh wollte die Ehefrau des Gastwirths Kuhn ihren Mann zum Aufstehen wecken, allein letzterer gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Der herbeigerufene Arzt Dr. Halle konstatirte einen Hirnschlag, dem der 46jährige rüstige Mann erlag.

* **Walldorf,** 14. Aug. In der Wirthschaft zum Stern wurde das erste Hopfengeschäft abgeschlossen. Ein hiesiger Händler kaufte von einem anderen hiesigen Händler 100,000 grüne Hopfen zum Preise von 200 M. Dieselben müssen vorgezählt (!) und bis 14. September geliefert werden.

* **Karlsruhe,** 14. Aug. Seit Jahren erfreuen sich die badischen Rindviehzuchtgenossenschaften, in erster Reihe durch den „alten Roder" von Meßkirch (den langjährigen Vertreter des Bezirks Meßkirch-Stockach) ins Leben gerufen, besonderer Erfolge. So wurden ihre Simmenthaler neuerdings wieder auf der deutschen landwirthschaftlichen Ausstellung in Dresden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet; es betraf dies die Zuchtgenossenschaft Meßkirch, Donaueschingen, Pfullendorf und Villingen. Der oberbadische Zuchtgenossenschaftsverband wurde außerdem noch durch Verleihung des ersten Sammlungspreises bevorzugt. Den Vorrang hatte in Bezug auf Gleichartigkeit der Tiere in Form und Farbe die Zuchtgenossenschaft Meßkirch.

Die Schwarzwälder Handelskammer hat bei der Reichspostleitung die Einführung einer Telephonzwischenstufengebühr beantragt. Es ist nämlich der Telephonverkehr im abgelegenen Schwarzwald mit seinen kleinen Städten bis zu 50 Kilometer entfernt nicht von dem Umfang, wie in anderen deutschen Landestheilen. Eine Erweiterung der Zwischengrenze würde eine große Erleichterung, mit den Städten des Unterlandes zu sprechen zur Folge haben und damit zu einer Zunahme der Fernsprechanschlüsse führen.

Wie man in der „Bad. Landesztg." liest, soll die Albthalbahn zwischen Ettlingen und Karlsruhe zweigeleisig gemacht werden, was für den elektrischen Betrieb, bei dem alle 15 oder 20 Minuten ein Zug in jeder Richtung verkehren soll, allerdings zweckmäßig wäre. Die Pläne sollen schon fertig und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt sein.

* **Rohrbach,** 14. Aug. Dieser Tage brannte die gefüllte Scheune des Landwirths und Faselhalters Jos. Rüdinger nebst Stallung ab.

* **Forbach** (A. Rastatt), 14. Aug. Vor einigen Tagen wurde der hiesige Gemeinderechner und Gemeinderath W. gefänglich eingezogen. Es wurde bei ihm durch Revisor Herrmann in Rastatt Revision gehalten und hierbei, wie man sich erzählt, ein Manko von 14775 Mk. festgestellt. Diese Unterschlagungen trieb W. seit ca. 8 Jahren. Den Fehlbetrag suchte W. bei der jährlichen Kassenrevision stets dadurch zu decken, daß er große Beiträge, die er vereinnahmte, nicht buchte und namentlich einige Firmen als rückständige Zahler angab, obgleich dieselben ihren Verpflichtungen längst nachgekommen waren. W. wußte sein Manöver so geschickt auszuführen, daß nur wenige ihm mißtrauten, denn er wurde bei der letzten Wahl wieder als Gemeinderath gewählt, erschien aber in Voraussicht der kommenden Dinge nicht zur Verpflichtung.

* **Oberndorf** (A. Rastatt), 14. Aug. Ein 9jähriger Knabe, der Sohn einer hiesigen Einwohnerin, fand in der elterlichen Wohnung auf einem Kleiderkasten einen geladenen Revolver, nahm die Waffe und schoß sein 4jähriges Schwesterchen durch die Brust. Das unglückliche Kind ist jetzt gestorben.

* **Nußbaum,** Amt Bretten, 14. Aug. Die 17jährige Tochter des Landwirths und Gemeinderaths Michael Sulzer wurde bei einem Gewitter durch den Blitz erschlagen, als sie von einem Spaziergange mit ihrer Mutter nach Hause ging. Die Mutter wurde nicht verletzt. Das Mädchen war sofort todt.

* **Kehl,** 14. Aug. Der Hafenbau macht erfreuliche Fortschritte. Jetzt arbeiten ca. 1000 Leute hier, welche Zahl bis zum nächsten Frühjahr auf 2—3000 steigen wird.

* **Wertheim,** 14. Aug. Bei Einfahren des letzten badischen Zuges gerieth der verheirathete Taglöhner und Bahnarbeitsaushelfer Schlegelmilch unter den einfahrenden Zug und wurde getödtet.

* **Singen** (A. Konstanz), 14. Aug. Als kürzlich gegen Abend der Güterzug von Singen nach Konstanz fuhr, legte sich zwischen Singen und Rickelshausen eine Frauensperson auf die Schienen. Der Lokomotivführer, der dies bemerkte, gab Nothsignal mit der Dampfpfeife, worauf die Frau aufsprang und mit verhülltem Gesicht davoneilte.

* **Vom Feldberg,** 14. Aug. Mit Rücksicht auf den großen Fremdenverkehr und die Unmöglichkeit, die Theilnehmer an der Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck beherbergen zu können, wurde beschlossen, die Feier erst am Tage der eigentlichen Beisetzung (vermuthlich im September) zu veranstalten. Das bereits festgesetzte Programm soll beibehalten werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§§ **Neustadt,** 14. August. Die Bismarcktrauerfeier, welche heute Vormittag 11 Uhr im großen Saale des Saalbau stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Der prächtig dekorirte Saal war in Halbdunkel gehüllt. Auf dem Podium, zu dessen Aufgang auf Postamenten Pechpfannenfeuer brannten, waren in einem großen Blattpflanzenhain die Büsten von Bismarck, Moltke, den drei Kaisern und den Bundesfürsten aufgestellt. Den Hintergrund bildeten schwarze Draperien und die Fahnen der hiesigen Vereine. Der Saal war dicht gefüllt, etwa 3000 Menschen waren anwesend. Auch die Landtagsabgeordneten Exter, Kunrad, Ruhl und Lichtenberger hatten sich eingefunden. Trauerpiessen einer Militärkapelle und Gesangschöre der Liedertafel wechselten ab. Die Trauerrede hielt der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Bürklin, der in markigen Zügen ein Bild des großen Mannes entrollte. Nachdem durch die Initiative Bismarcks, so schloß er, der große Traum von Fürst und Volk in Erfüllung gegangen durch die Errichtung des deutschen Reiches, zeigte sich Bismarck erst recht groß, indem er Maß zu halten wußte, wovon die Süddeutschen, insonderheit die Bayern, am besten erzählen können. Die Arbeiter, die ihm die Versicherungsgesetze danken, die Industrie, welche er gegen die Konkurrenz des Auslandes schützte, der Handel, welcher das wiedergewonnene Ansehen von Deutschlands Flagge auf allen Meeren zu schätzen wußte, die Landwirthschaft, für welche er große Fürsorge gezeigt, sie Alle legen heute ihre Kränze am Sarge Bismarcks nieder. Nicht nur Verstand, Scharfsinn und Menschenkenntniß, sondern sein starkes Gemüth und seine stählerne Willenskraft seien es gewesen, die ihn das große Werk vollbringen ließen. Von allen bisher angestellten Vergleichen gefalle ihm am besten der mit Martin Luther. Bismarcks irdische Hülle sei von uns geschieden, aber seine geistige Gestalt lebe fort in seinem Werk.

MARCHIVUM

* Germersheim, 14. Aug. In Sachen des schrecklichen Unglücks, das den Kaufmann Braun von hier seiner Familie beraubte, kann die „Pf. Pr.“ mittheilen, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Auch die Gerichtskommission, welche den Vorfall untersucht hat, ist zu dieser Ueberzeugung gelangt. Alle weiteren Bemerkungen, welche an den Vorfall geknüpft wurden, erledigen sich damit von selbst.

* Wölfstein, 14. Aug. Postgehülfe Hummel, der einen Betrag von 10,700 M. unterschlagen hatte, ist in Mülhausen im Elsaß auf dem Bahnhofe verhaftet worden. Der größte Theil der veruntreuten Summe wurde bei ihm gefunden.

* Mainz, 14. August. Für die Empfangsfeierlichkeiten und Schmückung der Straßen bei der am 20. Aug. stattfindenden Ankunft des Kaisers und des Großherzogs von Hessen bewilligte die Stadtverordnetenversammlung einen Kredit bis zu 8000 M.

In Folge des Steigens der Viehpreise werden die Mainzer Metzgermeister ebenfalls einen Preisaufschlag für Schweinefleisch und Wurst eintreten lassen. In den nächsten Tagen findet eine Besprechung hierüber statt.

An der Raunheimer Schleuse im Mainkanal fiel ein Matrose über Bord; er schlug mit dem Kopf auf das Schleusenthor und brach das Genick. Der Unglückliche war auf der Stelle todt.

* Stuttgart, 14. Aug. Nach einem Aufsatz im „Staatsanzeiger“ wird geschlossen, daß der nächste Staatshaushalt einen Posten zur Förderung des Projektes einer Handelshochschule in Stuttgart erhalten werde. — Hiesige Blätter melden, daß im Cottaschen Verlag hier mit fieberhafter Thätigkeit an der Drucklegung der Memoiren Bismarcks gearbeitet werde. Zur Verhinderung von Indiskretionen seien die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Das Erscheinen des ersten Bandes soll schon in nächster Zeit bevorstehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Montag, 15. August: „Zigeunerbaron“. Dienstag, 16.: „Der fliegende Holländer“. Mittwoch, 17.: „Lohengrin“. Donnerstag, 18.: „Königskinder“. Freitag, 19.: „Basso Porto“, „Heirathsautomat“. Samstag, 20.: „Hänsel und Gretel“, „Cavalleria rusticana“. Sonntag, 21.: „Margarethe“. Montag, 22.: „Der Vogelhändler“.

Schauspielhaus. Montag, 15. August: „Glück im Winkel“. Dienstag, 16.: „Die zärtlichen Verwandten“. Mittwoch, 17.: „Der Probepfeil“. Donnerstag, 18.: „Bartel Turaser“. Freitag, 19.: „Die wilde Jagd“. Samstag, 20.: „Don Carlos“. Sonntag, 21.: „Madame Bonivard“, „Was die Leute sagen“. Montag, 22.: „Nathan der Weise“.

Salvini über französische Schauspielgrößen. In seinen „Lebenserinnerungen“ wirft der große italienische Künstler den Franzosen das Hängen an dem Conventionellen, an ihrer Tradition vor. Mounet Sully, der bekannteste französische Heldendarsteller, leidet an zu großer Nervosität, um sein herrliches Talent, das ihn neben seinen schönen äußeren Gaben zu einem Platz an erster Stelle befähigte, voll zur Geltung zu bringen. Dem älteren Coquelin zollt er uneingeschränktes Lob; er sei der geistreichste, der anregendste Künstler, dem er in Paris begegnet, ein unerreichter Meister im Sprechen, der jedem Wort zu seiner Wirkung verhilft, der durch einen Blick und eine Geste eine Situation ausdrückt, dabei niemals vulgär, unnatürlich, monoton, übertrieben — ein Muster vom Scheitel bis zur Sohle. — Uneingeschränkte Bewunderung hegt er für Sarah Bernhardt in modernen Rollen, aber desto abfälliger ist sein Urtheil über ihre Darstellung klassischer Stücke. Dabei gibt er folgende kleine Anekdote zum Besten: Bei meiner Rückkehr von Nordamerika kam ich durch Paris, — schreibt Salvini — und sah an den Anschlägen die Aufführung der nach französischem Geschmack zurechtgestutzten Schillerschen „Jungfrau von Orleans“ mit Sarah Bernhardt in der Titelrolle angekündigt. In meinem Reisekleid ging ich in das Theater, mich der Hoffnung hingebend, daß Niemand meine Gegenwart bemerken würde, um mir die große Künstlerin in dieser schwierigen Rolle anzusehen. Ich bedauerte, daß ich hineingegangen war! Es war eine elende Sache! Eine absolute Verneinung der Kunst! Keine Spur von wahrer Erfassung des Charakters, von der himmlischen Hingebung, die die Jungfrau zur Begeisterung entflammte! Es fehlte jede seelische Tiefe, ja es gab Momente, die an die Parodie streiften. Und enttäuscht, entgeistert, saß ich auf meinem Sitz, als ein Angestellter des Theaters mir zu melden kam, Madame Bernhardt wünsche mich hinter der Bühne zu sprechen. Ich hätte in diesem Augenblick gern 500 Frcs. gegeben, wenn ich mich hätte drücken können. Ich begab mich in ihre Garderobe. Sie hatte den größten Theil ihres Künstlerpersonals um sich versammelt, fast, als hätte sie sie aufgefordert, Zeugen meines bewundernden Urtheils zu sein. Was blieb mir übrig? Nach einigen Gemeinplätzen brachte ich das Opfer, das sie von mir erheischte, und zum ersten Mal in meinem Leben log ich in der Kunst und sagte: „Frau Sarah, Sie sind immer bewundernswerth! In der Rolle von heute Abend sind sie einfach erhaben!“ Auf welches Lob sie erwiderte: „Meine Herren! Ich stelle Ihnen unser Aller Meister vor!“

Tagesneuigkeiten.

— Eine merkwürdige Geschichte erzählen die russischen Nowosti. Warschauer Blätter hatten berichtet, in einer Privatklinik der Stadt sei an einer ältern Frau eine schwere Operation mit Oeffnung der Bauchhöhle ausgeführt worden. Nach einigen Monaten sei diese Frau gestorben und bei der Sektion habe man als Todesursache eine Pincette festgestellt, die die Aerzte bei Vornahme der Operation in der Bauchhöhle der Kranken vergessen hätten. Wie nun der Sohn der gestorbenen Frau, die von dem Professor Kossinski und einem Dr. Solmann in der Privatklinik des letztern operirt worden war, den „Nowosti“ schreibt, lebte seine Mutter nach der Operation noch sieben Monate und starb unter großen Qualen. Die Nachricht, „eine“ Pincette sei im Leibe der Todten gefunden worden, müsse jedoch als unbegründet bezeichnet werden: man fand in der Todten zwei vergessene Pincetten.

— Ein Duell, bei dem beide Parteien, ein Arzt und ein Mathematiker, verwundet wurden, fand bei Berlin statt.

— Durch eine Explosion in den Kohlengruben zu Mariemont in Belgien wurden 19 Arbeiter verwundet. Man befürchtet, daß 3 weitere Arbeiter, die noch nicht herausbefördert worden sind, getödtet wurden.

— Die deutsche Reichsschule zu Viktoria in Kamerun zählt gegenwärtig insgesammt 48 Schüler. Der jüngste Schüler ist sechs, der älteste 22 Jahre alt. Sieben ältere Schüler, die englisch lesen und sprechen können und in der deutschen Sprache bereits ziemlich bewandert sind, bilden die erste Klasse.

— Herr Baron Forgatsch und Herr Angeli haben dieser Tage die Donaustrecke von Wien nach Preßburg, die 61 Kilometer lang ist, in sieben Stunden schwimmend zurückgelegt. Die Tour wurde ohne Unterbrechung geschwommen. Zum Transport der Kleider wurde der von Herrn Angeli erfundene Schwimmsack benützt, der sich trefflich bewährte. Dieser Schwimmsack wird mit Gurten am Rücken des Schwimmers derart befestigt, daß er diesen in keiner Weise behindert.

— Entgleist ist ein am Samstag Abend von Paris abgelassener Zug bei Beuvilliers im Departement Calvados. Sieben Personen wurden getödtet, 41 verwundet. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist nach Lisieux an die Stätte des Eisenbahnunfalls abgereist. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Die Wagen sind mit äußerster Heftigkeit einer über den andern gestürzt. Man befürchtet, daß noch drei Frauen ihren Verletzungen erliegen werden. Alle Verletzten außer 2 sind Pariser, ebenso die 3 von den Getödteten, deren Personalien bis jetzt festgestellt werden konnten.

Die Zugs-Entgleisung wird auf Reparatur des Bahnkörpers zurückgeführt. Der Zug hätte die Stelle, wo die Schienen bloßgelegt waren und die Deckung entfernt war, langsam befahren sollen. Er fuhr aber übermäßig rasch weiter, so daß die Schienen aus ihrer Lage geriethen.

— In Greifswald fuhr am Samstag eine Rangirmaschine dem in der Einfahrt begriffenen Personenzug Nr. 321, Berlin-Stralsund, in die Flanke. Beide Maschinen und der Packwagen des Personenzuges entgleisten und wurden stark beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

— In Berlin wurde gestern Morgen die unverehelichte 79-jährige Amalie Weinkauf in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Anscheinend ist sie erwürgt worden. Als muthmaßlicher Thäter ist der Tischler Franz Goschler festgenommen worden.

— Bei Wien fuhr gestern zwischen Baumgarten und Hütteldorf ein Personenzug in einen vorausfahrenden Zug. Hierbei wurden 10 Passagiere und 7 Bahnbedienstete leicht verletzt. Mehrere Wagen wurden beschädigt. Der Fernverkehr wurde nicht unterbrochen.

Sport.

§ **Baden-Baden, 14. Aug.** Soeben trifft die Nachricht dahier ein, daß der Großherzog von Baden am nächsten Samstag auf Schloß Baden ankommt, um am Sonntag, den 21ten, dem großen Internationalen Armee-Jagdrennen (10,000 M. und Ehrenpreis des deutschen Kaisers für den Reiter des siegenden Pferdes) in Iffezheim anzuwohnen und Abends an dem aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Rennen stattfindenden Clubdiner theilzunehmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)“

Kassel, 15. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern dem Gottesdienste in der Schloßkirche bei.

Paris, 14 Aug. Nach der offiziellen Statistik der Zolldirektion betrug der Werth der in den ersten 7 Monaten a. c. eingeführten Waaren 2,720,102,000 Frcs. gegen 2,246,919,000 Frcs. im Jahre 1897. Für den Export lauten die entsprechenden Ziffern 1,964,525,000 Frcs. gegen 2,092,361,000 Frcs. pro 1897.

Paris, 14. Aug. Hartnäckig erhält sich das Gerücht, Brisson sei amtsmüde. Man glaubt, daß eine Ministerkrise noch vor dem Zusammentritt der Kammer ausbricht; Freycinet gilt als Nachfolger Brissons.

Ischl, 14. Aug. Der Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, und der Reichsfinanzminister v. Kallay sind hier eingetroffen.

Am Vormittag neun Uhr besuchte Reichsfinanzminister Baron Kallay den ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy. Beide konferirten eine halbe Stunde miteinander. Baron Banffy wurde vom Kaiser Franz Joseph um 11 Uhr, Graf Goluchowski um 12 Uhr empfangen. Beide nahmen an der Hoftafel theil. Die beiden Ministerpräsidenten, Graf Thun und Baron Banffy konferirten Vormittags miteinander. Baron Banffy verbleibt auch am Montag noch hier, und wird nochmals vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

Brüssel, 14. Aug. Aus bester Quelle verlautet, der Minister des Innern Schollaert werde noch vor dem Zusammentritt der Kammer zurücktreten.

* Madrid, 15. Aug. Zum Abschluß des Präliminarfriedens äußert die „Epoca“: Seit dem Frieden von Utrecht war dies der traurigste Friedensschluß Spaniens. Das Blatt zweifelt, ob die Regierung, die sich zum Krieg habe fortreißen lassen, die Friedensverhandlungen gut durchführen werde.

Madrid, 14. Aug. Depeschen aus Castellon berichten, daß zwei Kompagnien Infanterie die Carlistenbande in den Bergen von Saratella geschlagen haben. — Die Regierung hat gestern Abend den Generalgouverneuren auf Puerto Rico und den Philippinen Instruktionen bezüglich der Ausführung der Bestimmungen des Friedensprotokolls und der Vorbereitungen zur Räumung der Inseln zugehen lassen. Auch erhielten dieselben Instruktionen für den Fall, daß die Aufständischen den Waffenstillstand nicht anerkennen sollten. — Das republikanische Blatt „Pais“ veröffentlicht schwarz eingerändert den Text des Friedensprotokolls, und sagt, Spanien sei hiermit zu einer Macht dritten Ranges herabgesunken. — Der „Imparcial“ schreibt, Spanien sei von einem Gefühl bitterer Trauer ergriffen. Der „Liberal“ erwartet nichts Gutes von den Verhandlungen betreffend die Philippinen. Der ministerielle „Globo“ meint, mit diesem Frieden beginne das erste Kapitel einer neuen Geschichte Europas. Der konservative „Tiempo“ endlich gibt der Befriedigung über die Beendigung des Krieges Ausdruck.

London, 15. Aug. Aus Ponce auf Puerto Rico wird unter dem 13. berichtet: Alle Vorwärtsbewegungen auf Puerto Rico sind eingestellt worden. Betreffs des spanischen Kriegsschiffes „Maria Theresia“ wird aus Playa del'Este berichtet: Das Schiff, das die Amerikaner flott zu machen versucht haben, gilt definitiv als gestrandet.

Konstantinopel, 14. Aug. In einem neuen an die Botschaften in London, Paris, Rom und Petersburg gerichteten Zirkular verlangt die Pforte abermals, daß die Admirale auf Kreta die Landung von Rekruten zulassen sollen, welche zum Ersatz der ausgedienten Mannschaften bestimmt sind.

Gibraltar, 14. Aug. Nach einem aus Fes hierher gelangten Gerücht soll der Sultan von Marokko gestorben sein.

Newyork, 14. Aug. Der Gesandte Hay wird Staatssekretär, sobald Day zum Friedenskommissar ernannt ist. Amerika wird den dauernden Besitz Manilas verlangen. (Frkf. Ztg.)

Washington, 14. Aug. Hier ist gestern die Nachricht eingetroffen, es sei Marschall Blanco gelungen, nach Manzanillo die Meldung von der Unterzeichnung des Protokolls über den Präliminarfrieden gelangen zu lassen. — Die Vorbereitungen für die Anlage einer Kohlenstation in Sowjoupago (Samoa) geben rasch voran. Ingenieure sind bereits unterwegs. Japan ist für seine Ansprüche auf die Hawaii-Inseln mit 75,000 Dollars abgefunden. In Havanna wird die neue Wendung von Eingeborenen und den wohlhabenderen Spaniern freudig begrüßt, dagegen beschweren sich die Militärs und Beamten bitter über Spaniens Nachgiebigkeit.

Washington, 14. Aug. Das Staatsdepartement ist der Ansicht, daß die Proklamation und die Befehle, die gestern erlassen wurden, eine weitere Proklamation betreffend die Aufhebung der Blokade von Kuba und Puerto Rico unnöthig machen. Den amerikanischen Schiffskommandanten ging der Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen, gestern früh zu, worauf die Letzteren sofort aufhörten. Die Unterzeichnung des Friedensprotokolls wird allen kubanischen Insurgentenführern bekannt gegeben werden. Gomez soll als Oberbefehlshaber anerkannt werden. — Von General Miles ist eine Meldung eingegangen, daß er den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten empfangen habe. — Admiral Cervera besuchte gestern die gefangenen Spanier in Portsmouth bei Boston. Er wurde von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Hunderte drängten sich heran, um ihm die Hände zu schütteln. Cervera hielt eine Ansprache an die Gefangenen und speiste sodann beim Admiral Carpenter.

Hongkong, 14. Aug. Der Dampfer „Australian“, welcher gechartert ist, um den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten nach Manila zu bringen, ist heute Nachmittag dorthin abgegangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 15. August. Stroh per Ztr. M. 1,20, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln M. 4 bis 4,50, per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 8—10 Pf., Rothkohl per Stück 15—20 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 0—10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8—10 Pf., rothe Rüben per Portion 8 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 10 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 5—10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 200 Pf., Aepfel per Pfd. 18—20 Pf., Birnen per Pfund 12—16 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 50—60 Pf., Pfirsiche per Pfund 40 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1,40 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,75 Pfg., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.50—6 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 13. Aug.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	—.—
3½ „ (abgest.)	100.85 bz
3½ „ Oblig. Mark	101.— bz
3½ „ „ 1886	101.— bz
3½ „ „ 1892/94	101.— G
4 „ „	—.—
3 „ „	96.— B
4 „ T. 100 Loose	140.— G
3½ Bayer. Obligationen	101.65 G
3½ „ „	—.—
3 „ „	89.25 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.80 bz
3½ „ „	102.80 bz
3 „ „	96.50 G
3½ Preuß. Consols	103.25 bz
3½ „ „	102.40 bz
3 „ „	97.30 G
Eisenbahn-Anlehen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	101.50 bz
3½ „ „ „ „	100.— B
3½ „ convertirte	100.— B

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.10 G
3½ „ „ „ „ M.	97.70 bz
3½ „ „ „ „ 1904	98.50 bz
3½ „ „ „ „ Communal	97.40 bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	99.75 G
3 Karlsruher v. J. 1886	94.30 G
4½ Ludwigshafen M.	103.25 G
4 „	100.— B
3½ Mannheimer Obl. 1895	100.— bz
3½ „ „ 1888	100.— B
3½ „ „ 1895	100.50 bz
3½ „ „ 1898	101.25 G
3½ Pirmasenser	129.80 G
Industrie-Obligationen.	
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	103.50 G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	103.— bz
4½ Pfälz. M. Dahringer u. Co.	103.50 G
4 Benzmühle	103.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	122.50 bz
Gewerbebank Speyer 50%	180.— B
Mannheimer Bank	134.— G
Oberrhein. Bank	125.80 bz
Pfälzische Bank	144.25 G
Pfälz. Hyp.-Bank	162.50 bz
Pfä. Spar- u. Cdb. Landau	140.— G
Rheinische Creditbank	148.— B
Rhein. Hyp.-Bank	169.20 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	243.70 bz
„ Maxbahn	154.— B
„ Nordbahn	140.50 bz
Heilbronner Straßenbahnen	109.30 G
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	127.— G
Badische Anilin- u. Soda	440.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	185.— G
Chem. Fabrik Griesheim	30.— B
Verein chem. Fabriken	135.50 B
Westd. T. Oelfabriken	138.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	201.— G
„ Vorzug	106.50 B
Zellstofffabrik Waldhof	171.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	83.— G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	80.25 bz
„ Vorzugs-A.	125.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	169.50 B
Eichbaum-Brauerei	174.50 bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	107.— B
Brauerei Ganter, Freiburg	130.— B
Kleinlein, Heidelberg	129.— B

Homburger Meßerschmitt	110.— G
Ludwigshafener Brauerei	275.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	177.— G
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	124.— G
Brauerei Sinner, Grünwinkel	252.— B
„ Schroedl Heidelberg	142.— G
„ Schwartz, Speyer	110. bz
„ Schwetzingen	74. B
„ Sonne Wilh. Speyer	140.50 bz
„ v. Storch, Sid. „	110.— bz
„ Werger, Worms	85.50 G
Wormser Brauhaus v. Oertge	133.— G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— bz
Transport und Versicherung.	
Gutjahr-Aktien	128.— bz
Mannh. Dampfschleppschiff.	118.50 bz
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	380.— G
Bad. Schifffahrts-Assecuranz	670.— B
Continentale Versicherung	425.— G
Mannheimer Versicherung	393.— G
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	380.— B
Württ. Transportversich.	790.— G
Industrie.	
Emaillirfabrik Kirrweiler	122.— G
Emaillirwerke Maikammer	128.— G
Ettlinger Spinnerei	130.50 G
Hüttenheimer Spinnerei	80.— B
Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	189.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	129.75 B
Mannheimer Lagerhaus	116.— bz
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	188.— G
Portl.-Cementf. Heidelberg	170.— B
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	130.— G
Verein Speyerer Ziegelwerke	104.— bz

△ Mannheimer Effektenbörse vom 13. Aug. Heute wurden umgesetzt: Pfälzische Hypothekenbank zu 162.50, Gutjahr Aktien zu 128, Speyerer Ziegelwerke zu 104. Sonst unverändert.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr

Hafenbezirk V.

Vom 11. August:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Kleppner	Vater Jahn	Hochfeld	Kohlen	20000
Wilch	Stachelhaus	„	„	24000
Orth	Raab 4	Duisburg	„	200.0
Herrmann	St. Antonius	„	„	7000
Deßler	Clemente Maria	„	„	17000

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen.
Konstanz	4,21		4,35				
Waldshut	3,50	3,36	3,36	3,30	3,24	3,17	
Hüningen	3,84	3,19	3,04	2,94			Abds. 6 U.
Kehl	3,58	3,66	3,54	3,48	3,42		N. 6 U.
Lauterburg	4,61	4,92	4,93	4,75			Abds. 6 U.
Maxau	4,75	4,99	4,97	4,84	4,75		9 U.
Germersheim	4,61	4,82	4,92				N.-P. 1 U.
Mannheim	4,44	4,64	4,82	4,88	4,70	4,61	Mgs. 72 U.
Mainz	1,79	1,88	1,95	2,00	1,96		F.-P. 12 U.
Bingen	2,28	2,26	2,37				10 U.
Kaub	2,60	2,65	2,79	2,89			2 U.
Koblenz	2,59	2,61	2,67				10 U.
Köln	2,79	2,74	2,78	3,80	3,02		2 U.
Ruhrort	2,89	2,35	2,80				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,48	4,62	4,81	4,81	4,70	4,60	7 U.
Heilbronn	1,24	10,9	0,95	0,88	0,85	0,85	7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.64—60	Russ. Imperials	M. —.—
20-Frcs.-Stücke	„ 16.21—17	Dollars in Gold	„ 4.20—17
Engl. Sovereigns	„ 20.35—34		

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13.

Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate, Sportwagen. 50080

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1, vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. 46507

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61370

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Buntes Feuilleton.

* **Ein von den Franzosen 1870 aufgefangener Brief Bismarcks.** Am 3. September 1870 schrieb Bismarck den nachstehenden Brief an seine Gemahlin. Der Brief gelangte jedoch nicht an seine Adresse; er fiel den Franzosen in die Hände und tauchte eines Tages, am 6. August 1872, in facsimilirter Wiedergabe in den Spalten des Pariser „Figaro auf.

Vendresse, 3. September 1870.

Mein liebes Herz! Vorgestern vor Tagesgrauen verließ ich mein hiesiges Quartier, kehrte heute zurück und habe in der Zwischenzeit die große Schlacht von Sedan am 1. cr. erlebt, in der wir gegen 30,000 Gefangene machten und den Rest der französischen Armee, der wir seit Bar le Duc nachjagten, in die Festung warfen, wo sie sich mit dem Kaiser kriegsgefangen ergeben mußte. Gestern früh 5 Uhr, nachdem ich bis 1 Uhr früh mit Moltke und den französischen Generalen über die abzuschließende Kapitulation verhandelt hatte, weckte mich der General Reille, den ich kenne, um mir zu sagen, daß Napoleon mich zu sprechen wünsche. Ich ritt ungewaschen und ungefrühstückt gegen Sedan, fand den Kaiser im offenen Wagen mit zwei Adjudanten und drei zu Pferde daneben, auf der Landstraße vor Sedan haltend. Ich saß ab, grüßte ihn ebenso höflich wie in den Tuilerien und fragte nach seinen Befehlen. Er wünschte den König zu sehen; ich sagte ihm der Wahrheit gemäß, daß Se. Majestät drei Meilen davon an dem Orte, wo ich jetzt schreibe, sein Quartier habe. Auf Napoleons Frage, wohin er sich begeben solle, bot ich ihm, da ich der Gegend unkundig, mein Quartier in Donchery, einem kleinen Ort an der Maas, dicht bei Sedan, an. Er nahm es an und fuhr, von den sechs Franzosen, von mir und von Karl, der mir inzwischen nachgeritten war, geleitet, durch den einsamen Morgen nach unserer Seite zu.

Vor dem Orte wurde es ihm leid, wegen der möglichen Ansammlungen, und er fragte mich, ob er in einem einsamen Arbeiterhause am Wege absteigen könne. Ich ließ es besehen durch Karl, der meldete, es sei ärmlich und unrein. „N'importe", meinte Napoleon und ich stieg mit ihm eine gebrechliche, enge Stiege hinauf. In einer Kammer von zehn Fuß Gevert, mit einem fichtenen Tisch und zwei Binsenstühlen, saßen wir eine Stunde, die Anderen waren unten. Ein gewaltiger Kontrast mit unserm letzten Beisammensein 1867, in den Tuilerien. Unsere Unterhaltung war schwierig, wenn ich nicht Dinge berühren wollte, die den von Gottes gewaltiger Hand Niedergeworfenen schmerzlich berühren mußten. Ich hatte durch Karl Offiziere aus der Stadt holen und Moltke bitten lassen, zu kommen. Wir schickten dann einen der Offiziere auf Rekognoscirung und entdeckten eine halbe Meile davon in Frimord ein kleines Schloß mit Park. Dorthin geleiteten wir ihn mit einer inzwischen herangeholten Eskorde vom Leib-Kürassier-Regiment und dort schlossen wir mit dem französischen Obergeneral Wimpffen die Kapitulation, vermöge deren 40- bis 60,000 Franzosen, genau weiß ich es noch nicht, mit Allem was sie haben, unsere Gefangenen wurden. Der vor- und gestrige Tag kosten Frankreich 100,000 Soldaten und einen Kaiser. Heute früh ging Letzterer mit allen seinen Hofleuten, Pferden und Wagen nach Wilhelmshöhe bei Kassel . . . Es ist ein weltgeschichtliches Ereigniß, ein Sieg, für den wir Gott dem Herrn in Demuth danken wollen und der den Krieg entscheidet, wenn wir auch letzteren gegen das kaiserliche Frankreich noch fortführen müssen.

Ich muß schließen. Mit herzlicher Freude ersah ich heute aus Deinem und Marias Brief Herberts Eintreffen bei Euch. Bill sprach ich gestern, wie schon telegraphirt, und umarmte ihn angesichts Sr. Majestät vom Pferde herunter, während er stramm im Gliede stand. Er ist sehr munter und vergnügt . . .

Leb wohl, mein Herz, und grüße die Kinder.

Dein v. B."

— **Aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck** war beim Postamt in Friedrichsruh ein außerordentlich starker Telegrammverkehr abzuwickeln. Die „D. Verkehrszig." berichtet jetzt darüber folgendes Nähere: Zahlreich waren schon die Telegramme der Familie Bismarck an fürstliche und andere hochgestellte Personen; der bei Weitem größte Theil bestand aus Zeitungstelegrammen, von denen einzelne mehrere Hundert Worte enthielten. Zur Bedienung der Zeitungen hatten sich über 70 Berichterstatter in Friedrichsruh eingefunden, darunter Oesterreicher, Engländer, Franzosen, Dänen und Amerikaner. Bei wichtigeren Meldungen, namentlich über die Ankunft, Begrüßung und Weiterfahrt des Kaiserpaares am 2. August, wurde in ausgedehntem Maße von dringenden Telegrammen Gebrauch gemacht. Insgesammt wurden in der Zeit vom 31. Juli bis 3. Aug. in Friedrichsruh 3018 Telegramme mit rund 135,000 Worten verarbeitet. Am höchsten war die Zahl der angekommenen Telegramme am 1. August (660 Stück mit 20,000 Worten). Fünf Morseleitungen mit Hamburg und drei Morseleitungen mit Berlin wurden am 31. Juli Morgens in Betrieb genommen und blieben mit Ausnahme einiger Stunden nach Mitternacht fast ununterbrochen bis zum 3. Aug. in Benützung. Etwa 500 Packete mit Kranzspenden gingen, größtentheils am 2. August, ein, zu deren Beförderung in mehreren Zügen direkte Post-Beiwagen nach Friedrichsruh eingestellt waren. Die Auflieferung von Bismarckspostkarten älterer und neuerer Ausführung war so bedeutend, daß am 2. August ein Beamter und ein Unterbeamter fast ausschließlich mit der Bearbeitung dieser Karten zu thun hatten. Die Gesammtzahl der vom 31. Juli bis 3. August in Friedrichsruh aufgelieferten Postkarten und Briefe beträgt rund 10,000. Das Personal des Postamts in Friedrichsruh mußte am 31. Juli auf 10, am 1. August auf 15 und am 2. August auf 18 Beamte verstärkt werden; außerdem wurden dem Postamte 4 Unterbeamte zur Dienstleistung zugewiesen. Zur Herstellung von Schreibgelegenheiten wurden die Dienstwohnung des Postmeisters und der Hofraum mit verwerthet. Am 3. August hatte der Verkehr wieder so nachgelassen, daß 10 Beamte zur Wahrnehmung des Dienstes ausreichten. Der Betrieb hat sich in Folge der getroffenen Maßnahmen befriedigend abgewickelt.

— **Das Bismarck-Museum in Schönhausen a. Elbe** bei Tangermünde ist diesen ganzen Monat geschlossen. Das Museum befindet sich in dem Herrenhause des Gutes, das dem Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstage geschenkt wurde. Dies weißgetünchte alte Gärtnersche Herrenhaus (so genannt nach dem früheren Besitzer) ist recht baufällig und schon vor 3—4 Jahren konnte nur eine beschränkte Anzahl Personen das an den werthvollsten Geschenken historischer Erscheinungen so reiche Museum zu gleicher Zeit besichtigen, weil, wie damals erzählt wurde, die Gefahr nicht ausgeschlossen war, die Decke könnte durchbrechen. In den letzten Wochen vor dem Tode des Fürsten hat das Museum eine ganze Reihe neuer und hochinteressanter Geschenke erhalten, so daß die Räume sich zur Aufnahme aller Herrlichkeiten und historischen Reminiscenzen zu klein erwiesen. Das Bismarckmuseum wird in Schönhausen verbleiben und es wird jetzt sicherlich durch den Fürsten Herbert noch eine große Anzahl Gegenstände erhalten, an die, weil sie im täglichen Gebrauch des Fürsten waren, sich wehmüthige Erinnerung, größter historischer Werth knüpft. Aber in den beschränkten baufälligen Räumen des alten Herrenhauses kann das werthvolle Museum wohl kaum noch länger bleiben; es ist selbstverständlich, daß Graf Herbert, so lange der Altreichskanzler lebte, bauliche Veränderungen nicht vornehmen lassen wollte, vielleicht läßt er jetzt das Museumshaus aus- resp. umbauen; da die ganze Nation ein lebhaftes Interesse daran hat, daß die Bismarck-Erinnerungen vor jedem Schaden bewahrt bleiben und so geschützt als möglich in Räumen sich befinden, lassen sich vielleicht auch andere Mittel und Wege finden, um ein prächtiges, würdiges Bismarckmuseumhaus in Schönhausen herzustellen. Ein gewaltiges Stück Zeitgeschichte tritt vor unsere Augen, wenn wir die Säle des Museums durchwandern, hinübergrüßt die Stephanskirche der alten Kaiserstadt Tangermünde; es ist ein historischer Boden, den wir da betreten.

— **Ein Freundschaftsdienst.** Einem Lehrer der Plamann'schen Anstalt in Berlin, die Bismarck vom 6. bis zum 12. Lebensjahre besuchte, hatte ein Schüler einen Schabernack gespielt. Der Lehrer wüthend über den Uebelthäter, rief: „Hat sich der Thäter nicht binnen fünf Minuten freiwillig gemeldet, so bekommt die ganze Klasse, Schüler für Schüler von mir zehn Hiebe, und damit wird bis auf Weiteres jeden Morgen die Stunde eröffnet." Es meldete sich kein Thäter. Der kleine Bismarck erkannte alsbald den Schuldigen: er sah, wie sein Banknachbar, ein sehr zarter und schwächlicher Knabe, der ihm Mitleid einflößte, abwechselnd blaß und roth wurde und vor Aufregung zitterte. Als der Lehrer nach Verlauf von fünf Minuten noch einmal zur Meldung des Thäters aufforderte, stand Bismarck auf und erklärte, er habe den Pflaumenkern in das Schlüsselloch des Lehrerpultes gesteckt. Bismarck erhielt daraufhin die bestimmte Anzahl Hiebe. Er selbst verzog keine Miene dabei, wohl aber weinte und stöhnte sein Banknachbar während des Vollzuges der Strafe. Das war gewiß auffallend. Niemand erfuhr jedoch des Räthsels Lösung. Als der kleine Bismarck nach empfangener Strafe wieder seinen Platz einnahm, sagte er zu dem noch immer schluchzenden Nachbar leise: „Weine nicht, lieber Heinrich, es ist gerne geschehen."

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge.

No. 40979. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 141, Ges.-Reg. Bd. VIII.: Firma „Mannheimer Acetylen-Laternenfabrik Schammeringer & Cie." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:

Conrad Schammeringer, Mechaniker in Mannheim und Otto Roth, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 9. August 1898 begonnen. Die zwischen dem Gesellschafter Otto Roth und Bertha Susanna Kinsinger in Kaiserslautern unterm 19. Juli 1889 errichtete Ehevertrag bestimmt die Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne der Art. 1498 und 1499 des in der Pfalz geltenden bürgerlichen Gesetzbuches.

2. Zu O.-Z. 605, Firm.-Reg. Bd. III., Firma „G. F. W. Schulze" in Mannheim. Friedrich Kuhper, Kaufmann in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

3. Zu O.-Z. 29 Firm.-Reg. Bd. V, Firma „Apotheker F. Hauben Mannheimer Kur- & Kindermilchanstalt" in Mannheim:

Der unterm 9. Juli 1898 zwischen dem Firmeninhaber Franz Josef Otto Hubert Hauben und Laura Schlaglein in Kaiserslautern errichtete Ehevertrag bestimmt die auf die Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft im Sinne der Art. 1498 und 1499 des pfälzischen bürgerlichen Gesetzbuches.

4. Zu O.-Z. 662, Firm.-Reg. Bd. IV., Firma „Gernsheim & Wachenheim" in Mannheim. Die Firma ist erloschen, ebenso die dem Ludwig Marx und Hermann Gellert in Mannheim ertheilte Collektivprokura.

5. Zu O.-Z. 258, Firm.-Reg. Bd. IV., Firma „P. Benkard" in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

6. Zu O.-Z. 74, Firm.-Reg. Bd. V.: Firma „Paul Benkard" in Mannheim: Inhaber ist Paul Benkard, Kaufmann in Mannheim. Derselbe hat seiner Ehefrau Friederike geb. Hey in Mannheim Prokura ertheilt.

7. Zu O.-Z. 537, Firm.-Reg. Bd. II.: Firma „Louis Kramer" in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Färberei Kramer Inhaber Ludwig Kramer" in Mannheim.

8. Zu O.-Z. 75, Firm.-Reg. Bd. V.: Firma „Färberei Kramer Inhaber Ludwig Kramer" in Mannheim. Inhaber ist Ludwig Kramer senior, Färbereibesitzer in Mannheim.

Derselbe hat seinem Sohne Ludwig Kramer junior in Mannheim Prokura ertheilt.

9. Zu O.-Z. 76 Firm.-Reg. Bd. V in Fortsetzung von O.-Z. 685 Firm.-Reg. Bd. III, Firma „Rheinische Weinsteinhandlung F. E. Köhler" in Mannheim:

Der Sitz des Geschäfts ist von Mannheim nach Wachenheim (Pfalz) verlegt und ist die Firma daselbst erloschen, ebenso die der Friedrich Eberhard Köhler Ehefrau Maria geb. Bärenklau ertheilte Prokura.

Mannheim, 12. August 1898.

Gr. Amtsgericht III
v. Dusch.

Handelsregistereintrag.

No. 40981. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, O.-Z. 137 Firma „Oberrheinische Versicherungsgesellschaft" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Die durch die außerordentliche Generalversammlung vom 20. Juni 1898 beschlossene Erhöhung des Grundkapitales um 1,000,000 Mk. — eine Million Mark — bis zur Höhe von fünfundzwanzig Procent hat stattgefunden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr vier Millionen Mark und sind hierauf bis jetzt fünfundzwanzig Procent oder eine Million Mark baar eingezahlt. 69144

Mannheim, 13. August 1898.

Großh. Amtsgericht III:
v. Dusch.

Handelsregistereintrag.

Nr. 40982. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 142 Ges.-Reg. Band VIII, in Fortsetzung von O.-Z. 17 daselbst, Firma „Gesellschaft der Spiegelmanufacturen und chemischen Fabriken von Saint Gobain, Chauny und Cirey" in Paris mit Zweigniederlassung in Waldhof:

Johann Baptist Boissonas u. Paul Frédéric Hélo d'Offel sind aus dem Verwaltungsrathe ausgeschieden.

Victor Gustav Freiherr Reille in Paris, Boulevard de Latour-Maubourg Nr. 8 u. Albert Anne Franz de Tellier in Paris, Rue de Ponthieu Nr. 61 sind als Verwaltungsrathsmitglieder neu gewählt. Die dem Paul Reiß, Ingenieur in Waldhof ertheilte Kollektiv-Prokura ist erloschen.

Felix Berg, Ingenieur in Waldhof ist als Kollektiv-Prokurist bestellt und berechtigt, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Ewald Moll per prokura zu zeichnen.

Mannheim, 13. August 1898.

Gr. Amtsgericht III:
v. Dusch. 69145

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragr. ist Jedermann der in einem Steuerbezirk erstmals, od. nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit od. Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich od. mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen unnachsichtlich durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 68501

Mannheim, 14. August 1898.

Der Großh. Steuerkommissär für den Stadtbezirk Mannheim
Dauth.

Chiffoniere, Kommode, Bettladen mit Rost u. Matratzen, Tische, Stühle und noch Verschiedenes, billig zu verk. T 2, 5. 67344

Fahndung.

Entwendet wurde:

Vom 15./16. d. M. in der Zellstofffabrik Waldhof eine stlb. Herren-Remontoiruhr mit Goldrand und rothen Zeigern; auf dem Staubdeckel befinden sich die Nummern 60/390.

Vom 29. v. M. bis 1. d. M. in L 13, 18 zwei weiße, helleinene Frauenhemden.

Am 1. d. M. auf dem Marktplatze G 1, ein Paket mit zwei Paar Leder- und 1 Paar Zeugpantoffeln. Die Lederpantoffeln tragen auf den Sohlen die Aufschrift: „Handarbeit" und die Nummer „42".

Am 4. d. M. im Hause T 6, 3 eine stlb. Remontoiruhr mit gerippptem Deckel und Sekundenzeiger.

Vom 4./5. d. M. im Hause F 5, 12, ein Paar kalblederne Zugstiefel mit hohen Absätzen u. Doppelsohlen.

Am 4. d. M. im Hause C 4, 8, ein graue Burkinhose mit Metallknöpfen, auf welcher sich der Namen „Meiber" befindet.

Am 5. d. M. in dem Hausgange Schwetzingerstraße Nr. 5, eine vernickelte ausziehbare Fahrrad-Luftpumpe m. braunlederne Etui.

Am 6. d. Mts. im städt. Freibad, ein Portemonnaie mit 3,28 M. Inhalt.

Vom 6.—8. d. M. aus einer Bauhütte Seckenheimerstraße Nr. 15, eine schwarze Tuchhose.

Vom 6./10. d. M. in dem Hofe 10. Querstraße Nr. 7, eine 4,80 m lange Wagenkette.

Vom 6./8. d. M. aus einer Geschirrhütte des Neubaues U 4, 16, ein Paar rindslederne, frisch genagelte u. gelleckte Herren-Schnürschuhe.

Vom 6. bis 8. d. M. ein zweiräderiger, neuangestrichener Handkarren an dessen Lanne Stücke eingesetzt und an der Achse die Buchstaben „A. & A." gezeichnet sind.

Am 7. d. M. in dem Hausgange der Wirthschaft P 3, 12 ein Fahrrad, Diamant-Rennrad, aus der Fabrik in Chemnitz; das Gestell ist schwarz, tiefgebogener Lenkstange, mit Korkgriffen, Continental-Pneumatikreifen u. Doppelglattreifen.

Am 7. d. M. auf dem Sportplatze im Louisenpark ein geldlederne Portemonnaie mit 6 M Inhalt.

Am 7. d. M. auf einem Arnheiter'schen Dampfboote von Ludwigshafen nach Mannheim ein Portemonnaie mit 2 Mark Inhalt, sowie für 1 Mark Sparmarken vom Gewerbeverein und eine Trambahnkarte von Heidelberg.

Am 8. d. M. vor der Hauptpost O 2, ein Premier-Helikal-Fahrrad mit der Fabriknummer 104069 und der Polizeinummer 6285; dasselbe hat schwarzlackirtes Gestell, gelbe Felgen, vernickelte Lenkstange; auf der Verbindungsstange befindet sich die Aufschrift: „Erstes Rheinisches Velocipede-Depot von J. Mayer" u. vorne auf der Lenkstange: „Helikal-Premier Nr. 6".

Am 9. d. M. beim Hauptpersonenbahnhof, ein Zentner gelbe Kartoffeln in einem Drillichsack.

Vom 9./10. d. M. an der Vorgartenthüre, Kaiserring Nr. 24, ein aus Zink gefertigter, 10 cm. breiter Firmenschild mit der Aufschrift: „M. Mayer & Comp."

Am 12. d. M. in G 5, 16, eine silberne Remontoiruhr mit Goldrändern; auf dem Staubdeckel ist der Name „Georg Meyner" eingraviert; sowie eine einfache Nickel-Uhrkette.

Um sachdienliche Mittheilung wird gebeten. 68186

Mannheim, 14. Aug. 1898.

Die Kriminalpolizei:
J. V.:
Baer, Kriminalwachtmeister.

Lagerplatzverpachtung.

Nr. 4365. Zur Verpachtung weiterer Lagerplätze in der kleinen Quergewann jenseits des Neckars wird hiermit Termin auf

Samstag, 20. August 1898, Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau R 5, 6—9, 3. Stock anberaumt; woselbst auch Plan und Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 69018

Mannheim, 10. August 1898.

Tiefbauamt.
Eisenlohr.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Catharina Herdegen Wwe. hier, versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Hause **P 4, 1** 68817

Dienstag, 16. August d. Js., Nachm. 2 Uhr:

Eine Lademeinrichtung m. Theke, 1 Messingwaage mit Gewichten, verschiedene Liqueure, Confekt u. Zuckerwaaren, 1 Eismaschine, Gläser, Glasglocken, Tortenplatten, Formen und sonstige Backgeräthe.

Mittwoch, den 17. u. Donnerstag, den 18. August jeweils Nachmitt. 2 Uhr:

Küchengeschirr, Porzellan, Gläser, Vorhänge, Bilder, Frauenkleidung, Weißzeug-, Leib- u. Bettwäsche, 4 aufgerüstete Betten, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 3 Nachttische, 1 Nachtstuhl, 1 großer Weißzeugschrank, 1 Kleiderschrank, 6 einth. Schränke, 1 Sekretair, 1 Bücherschrank, 2 Commode, 2 Pfeilerschränke, 1 Nähtisch, 1 Canapee gestimmt m. 6 Sessel, 2 Canapee, 2 Consoltische mit Spiegel, 5 Rohrsessel, Stühle, Tische, 2 Schreibpulte, 1 Nähmaschine, 1 großer ⊓ Spiegel m. Goldr. u. kleine Spiegel, 7 Bettbedecken, 1 Eisschrank, 1 leinene Plaid, 1 Medikatenkasten u. sonstigen vielen kleinen Hausrath.

Mannheim, 8. August 1898.

Jakob Dann,
Waisenrichter.
K 3, 9.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † **Klara Hartmann** geb. Hauser versteigere ich im Hause D 7, 21 öffentlich gegen Baarzahlung:

Montag, 15. August 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr

2 silberne, 9 versl. Eßlöffel, 12 Kaffeelöffel, 1 schwarzseidenes Kleid, 1 grünes Kleid, schönes Weißzeug, Leib- und Bettwäsche, **1 Garnitur grün Peluche, gepreßt**, bestehend aus **1 Sopha, 4 Sessel, 1 ⊓ Spiegel** mit Goldrahme, 1 Bettlade mit Rost u. Roßhaarmatratze, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Hausapotheke, 1 Nähtisch 2c. 69075

Jacob Dann,
Waisenrichter.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 69096

Freitag, 10. Septbr. 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Mannheim die nachbeschriebene Liegenschaft der **Wendelin Eisenhauer**, Kaufmann, Ehelente in Mannheim, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingnisse können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus dahier Sitzer J 4, 8, sammt Flügelbauten und liegenschaftlicher Zugehör und Platz im Anschlag von 37000 Mark.

Mannheim, den 8. August 1898.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Knecht.

Jagdverpachtung.

Am 69117

Mittwoch, 31. August 1898, Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier die Ausübung des Jagdrechts auf der Gemarkung Brühl ca. 900 ha öffentlich auf eine sechsjährige Pacht versteigert. Die Bedingungen liegen von heute an zur Einsicht auf den Rathhaus auf. Liebhaber werden eingeladen.

Brühl, den 12. August 1898.

Bürgermeisteramt:
Albert Eder.
Eichler.

Winterschafweide Verpachtung.

Mittwoch, 24. August l. J., Vormittags 10 Uhr

in dem Rathhause dahier, wird die Winterschafweide pro 1898/99, welche mit 500 Schafen betrieben werden kann, in öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 69126

Feudenheim, 12. Aug. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 16. August 1898, Nachm. 2 Uhr

werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Zwangswege öffentlich versteigern: 69112

1 Büffet, Linoleum, Naturleder, blaues Wagentuch, **14 Meter Tuch, Cigarren, Möbel aller Art** (Schränke, Tische, Canapee, Bett, Spiegel u. s. w.), **Lexikon, Zither u. A. m.**

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 15. Aug. 1898.

Dauanard,
Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Der Verrechnung des Hoftheater-Ergänzungs-Pensionsfonds wurden heute von einem Ungenannten zum ehrenden Andenken an einen theuren Dahingeschiedenen unter dem Motto „Ehre Vater und Mutter" **fünfzig Mark** überwiesen, wofür den herzlichsten Dank ausspricht.

Mannheim, 13. Aug. 1898.

69100 **Der Verwaltung.**

Mit heutigem Tage verlegte mein **Geschäft** von E 4, 1 nach 69149

C 3 No. 19.

Alfred Hoffmann,
Delikatessengeschäft.

Haustelegraph
und
Telephon-Anstalt

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen**
werden prompt und billigst ausgeführt.

Carl Gordt
B 3, 2. B 3, 2.
Telephonruf 664. 60811

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Alex. Moenig

im Alter von 29 Jahren, Samstag Abend 10 1/2 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. August, Nachmittags 5 Uhr vom Allgem. Krankenhaus aus statt. 69157

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht von dem Samstag Nacht im hiesigen Krankenhause nach langem qualvollen Leiden erfolgten Hinscheiden unseres langjährigen Beamten

Herrn Alexander Moenig

Kenntniß zu geben. 69157

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen, fleißigen Mitarbeiter, dem wir allezeit ein gutes und ehrendes Andenken bewahren werden.

Mannheim, 15. August 1898.

Der Vorstand
des Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim.

MARCHIVUM

Mannheimer Bank.

Wir rufen hiermit die **Vollzahlung** auf die **jungen Actien Ser. V** unserer Bank ein.

Dieselbe ist in der Zeit vom 69017

25. August bis 10. September d. J.

in den üblichen Geschäftsstunden
in Mannheim an unserer Casse,
„ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite — Frankfurt a. M.

mit **Mk. 500.**— pro Actie zuzüglich 6% Zinsen vom 1. Juli d. J. an zu leisten.

Die Ausgabe der definitiven Stücke erfolgt im Austausch gegen die Zeichnungsscheine Zug um Zug.

Die Actien sind für die geleistete Einzahlung vom 1. Juli a. c. an Dividendeberechtigt.

Mannheim, 10. August 1898.

Mannheimer Bank.

Oberrheinische Bank

L 1, 2. Centrale Mannheim, L 1, 2.

Niederlassungen in **Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.**

Filialen in Baden-Baden und Rastatt und Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh.

Volleingez. Aktienkapital M. 15,000,000.—
Reservefonds . . . „ 2,000,000.—

An- und Verkauf von Werthpapieren an sämmtlichen Börsenplätzen des In- und Auslandes.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und **zur Verwaltung** in offenem Zustande.

Einlösung sämmtlicher Zins- und Dividendenscheine, sowie **verlooster** oder **gekündigter Werthpapiere.**

Vermiethung von Tresorfächern (Safes), unter **Selbstverschluss der Miether,** in festen Gewölben neuester Construktion.

Kostenfreie Kontrolle von Verloosungen.

Einzug von Wechseln auf die ganze Welt zu festen billigen Sätzen unserer Tarife.

Ausstellung von Checks, Anweisungen und **Reisegeldbriefen** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. Waarenbeleihung.

Gebührenfreie Checkrechnungen und Annahme von **Baareinlagen** mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen.

Zur Reisesaison: Besorgung aller ausländischen Geldsorten und Papiergeld, insbesondere Ausstellung von Reisegeldbriefen, an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes zahlbar, mittelst welcher sich unsere accreditirten Freunde einer zuvorkommendsten Aufnahme seitens unserer Geschäftsfreunde gewärtig halten dürfen. 63436

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: 740½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Juni 1898: 235 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 51187

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, G 8, 28.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. Vermögen: 165 Millionen Mark.

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Renten** mit gleichbleibenden oder steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens u. **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei: **Müller-Engelhardt** in **Mannheim** B 2, 8.

Aachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem unser langjähriger bewährter General-Agent für das Großherzogthum Baden, **Herr Wilhelm Schreiber,** zu unserem lebhaften Bedauern die Absicht hat, unsere Vertretung niederzulegen, gelangt unsere General-Agentur für Baden demnächst neu zur Besetzung. 69062

Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe der seitherigen Thätigkeit und Referenzen **schriftlich** an unsere Direktion in Aachen wenden.

Aachen, im August 1898.

Schröder, General-Direktor.

Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Spar-Bank in Schwerin.

Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1853. — Unter Aufsicht des Grossh. Ministerii d. I.

Lebensversicherung in den verschiedensten Formen, auch in Verbindung mit **Invaliditätsversicherung.**

Hohe seit Jahren gleichmässige **Dividenden.**

General-Agentur Karlsruhe:

A. Widmann. Victoriastrasse 20.

Vertreter für Mannheim:
Carl Jüdel.
Georg Eichentler. 67963

Von der Reise zurück.

Dr. med. C. Cahn, C 3, 1. 69105

Zahnatelier von 56264

Bernhard Laible, Zahntechniker.

Früher **G 5, 13.** Jetzt **H 8, 19/20.**

Badische Brauerei in Mannheim.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer 69104

außerordentlichen Generalversammlung

auf **Donnerstag, den 1. September 1898, Nachmittags 5 Uhr,** in den oberen Saal der **„Stadt Lück"** ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1) Umwandlung der Stamm-Aktien in Prioritäts-Aktien durch Aufzahlung.
2) Abänderung der Statuten.

Unmittelbar anschließend an diese Versammlung der Gesammtheit unserer Aktionäre findet eine

außerordentliche Generalversammlung

der Prioritäts-Aktionäre

statt.

Tagesordnung:

1) Genehmigung der Beschlüsse heutiger außerordentlicher Generalversammlung der Gesammt-Aktionäre betreffs Umwandlung der Stamm-Aktien in Prioritäts-Aktien.
2) Abänderung der Statuten.

Da in den am 22. Juli d. J. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlungen, die durch § 18 Absatz 2 der Statuten verlangten ¾ des Aktienkapitals nicht vertreten waren, so fällt die Anberaumung obiger Generalversammlungen nöthig, deren Beschlüsse gemäß dem letzten Absatz des § 18 als angenommen gelten, wenn mehr als ½ des vertretenen Aktienkapitals dafür gestimmt haben.

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Vorzeigung der Aktien **bis zum 29. August einschließlich auf unserem Geschäftszimmer,** bei der **Rheinischen Creditbank** und dem Bankhause **Wingenroth, Soherr & Co. hier.** Bei vorbezeichneten Stellen kann auch Abschrift der zur Berathung gelangenden Anträge in Empfang genommen werden.

Mannheim, 3. August 1898.

Die Direktion.

Maschinentechnische Fachschule

(Technikum) 69098

zu Worms a. Rh., gegr. 1886

vermittelt in einem Lehrcurse durch eigene Lehrmethode **völlige und gründliche Ausbildung zum tüchtigen, selbstständigen Techniker, Constructeur und Werkmeister.** Besonders eignet sich die Schule für **Fabrikbesitzers-Söhne.** Hervorragende Leistungen durch Zeugnisse der bedeutendsten Firmen bestätigt. **Beginn eines neuen Cursus am 1. October.** Programme und Referenzen versendet auf Wunsch gratis und franco

Die Direction.

Colosseumtheater in Mannheim.

Montag, den 15. August 1898, Abends 8¼ Uhr

Gastspiel des Frl. E. Mark.

Das Volk wie es weint und lacht.

Lebensbild mit Gesang in 5 Akten von Kalisch. 69111

(Alles Nähere siehe Plakatsäulen).

Privat-Tanz-Institut

A 2, 7 P. Gutenthal. A 2, 7

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Unterrichts-Kurse am **1. Oktober** beginnen und gefällige Anmeldungen hierzu in meiner Wohnung **A 2, 7** vom 10. September an gerne entgegengenommen werden.

Hochachtungsvollst

P. Gutenthal,

69097 Großh. Hofballetmeisterin a. D.

Hotel Bellevue in Triberg,

bad. Schwarzwaldbahn, 750 m. ü. M., wird hiermit Touristen u. Luftkur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vortheilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe. 62987

Zur gefl. Beachtung.

Die Romane

Goldene Berge, Ein Ehrenwort, Ein treues Leut'

sind fertiggestellt und ersuchen wir die verehrl. Abonnenten dieselben gegen Vorzeigen des Scheines in unserer Expedition gefl. in Empfang zu nehmen.

Hochachtungsvollst

Expedition des „General-Anzeigers",
Mannheimer Journal.

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 84858

„Webern"

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—5 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich:

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.

Kaufmann **C. F. Grübel,** Landtagsabgeordneter.

Freiwillige Feuerwehr

Neckarvorstadt.

Montag, 15. Aug., Abds. 9 Uhr Kameradschaftliche Zusammenkunft bei Wirth **Karl Heller,** Langstraße 45. 69120

Der Hauptmann:
J. Battenstein.

Arb.-Fortb.-Verein, O 5, 1.

Wegen bevorstehender Bücherrevision bleibt die **Bibliothek vom 15.—31. Aug. geschlossen.** Diejenigen unserer verehrlichen Mitglieder, welche noch Bücher im Besitz haben, werden ersucht, solche bis längstens 15. ds. Mts. abzuliefern.

68978 **Der Vorstand.**

Schwaben-Club

Mannheim.

Jeden Donnerstag Vereins-Abend im Lokal: **Altbayerische Bierhalle.** 58094

Turn-Verein

Mannheim.

Gegründet 1846.

Die allgemeinen Uebungsabende in der **neuen städtischen Turnhalle K 6** finden wie folgt statt:

Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: **Riegen- u. Zöglingsturnen.**
Freitag:
Samstag: **Männerturnen.**

Jeweils Abds. v. 8½—10½ Uhr.

74909 **Der Vorstand.**

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Rendant **Zenck** in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Restaur. Bachus, G 5, 7.

Ich empfehle **guten bürgerlichen** 62468

Mittagstisch

im Abonnement zu **60 u. 80 Pfennig,** ebenso prima **Exportbier** (hell und dunkel) aus der Brauerei Bürgerliches Brauhaus Frankenthal.

J. Paul.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., 100 versch. **überseeische** 2,50 M., 120 **bess. europäische** 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis. 69118

Für Obsthändler.

Der Ertrag von ca. **160 Stück Zwetschenbäumen** — Standort nächste Nähe der Haltestelle **Altrip-Rheinauhafen** — im Ganzen oder in größeren Loosen abzugeben. 69119

Gebr. Baumann, Altrip.

Lehrmädchen,

welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten

K 1, 2 breite Straße.

Frauen-Schönheit

wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs. Mein ärztlich empfohlenes 63878

Enthaarungsmittel

beseitigt diesen schmerz- und gefahrlos in 1 bis 2 Minuten ohne selbst die zarteste Haut anzugreifen. Preis **1 M.** und **2.50.**

Alleinverkauf bei:

E. A. Boske,
Herren- und Damen-Friseur,
O 2, 1, Paradeplatz.

Uebersetzungen,

englisch, französ., ital., spanisch, werden pünktlich besorgt. 68759
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Schellfische

Heute frisch eingetroffen:

große Fische 17 Pf. p. Pfd.

Kleine Portionsfische 15 Pfg. per Pfund

Cabliau 20 Pf. p. Pfd.

bei 69149

Louis Klaiber

Q 7, 14b. (Friedrichsring.)

Deutsche Schaumweinkellerei

Hohmann & Cie.

Ludwigshafen a./Rh.

empfehlen ihre

vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten

Schaumweine.

Preislisten gratis u. franco. Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 52033

Zur

Obstsaison

empfehle

alle Arten

Conservegläser

nur bewährter Systeme

Obstflaschen
Ansatzflaschen
Zuckerhafen
Geléegläser.

Louis Franz,

Mannheim

Paradeplatz

Telephon 761. 66861

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art
S 1, 17. Mannheim S 1, 17
Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Schriftsetzer, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Gußputzer, Ofensetzer, Küfer, Küfer, Keller- u. Holzarb., Maler, Anstreicher, Lackirer, Maurer, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jung- und Feuerschmied, Bau- und Möbelschreiner, Säger, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Elektrotechniker, Friseur, Glaser, Lithograph, Maler, Ofensetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhm., Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Eisengießer, Photogr.

Ohne Handwerk.
Erdarbeiter, landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.
40—50 Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, 5 perf. Restaur.- u. Herrschaftsköchinnen, Lehrmädchen für Kurzwaaren, bessere Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kinderfrau, Maschinen-Näherin- u. Strickerin, Monatsfrauen, Verkleberin, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen nach Auswärts.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarb., Portier. 68971

Weibl. Personal.
Wäscherin.

Mk. 5000 bis 5500 erste Hypotheke auf ein zu erbauendes Wohnhaus in der Nähe Mannheims gegen gute Sicherheit und pünktlichen Zins gesucht.

Offerten unter No. 68888 an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht

Buchführg., Stenographie u. Maschinenschreiben lehrt zu jeder Tageszeit 67442
Fredr. Burckhardt, K 3, 21, II, gepr. Lehrer der Stenographie.

Gründliche Nachhilfe in Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen und **Deutsch** wird **ertheilt.** 64272
Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 64614
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Ein älterer Herr (Pensionär) wünscht zur Ausfüllung seiner freien Zeit etwa **2 bis 3 Stunden** täglich Beschäftigung durch Einkassiren von Rechnungen ꝛc., gegen kleine Vergütung, zu übernehmen. Kaution kann in jeder beliebigen Höhe geleistet werden. Gefl. Offert. unter No. 6913: an die Expedition ds. Bl.

Ankauf

Gebr. **Schrank** für Modisten zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 68852

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 55732
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Kleiner Spitzer, (race- u. stubenrein) zu kaufen ges. 68920
N 4, 9. part.

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel ꝛc.
M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock. 66576

Wer zahlt die allerhöchst. Preise für **getragene Kleider. Schuhe und Stiefel?** 63752
L. Herzmann, K 2, 12.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
68280 Simla-Verlag Nr. 46, Genf.

Gefunden

Gefunden.

Ein **Cigarrenetui,** enthaltend Visitenkarten, auf den Namen „Josef Roll, München" lautend nebst Photographie.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in der Expedition dieses Blattes. 69000

Verkauf

Für Spekulanten und Fabrikanten!

In einem größeren Dorfe, eine Stunde von Mannheim, ist ein **großes Anwesen mit Garten** am Neckar und direkt an der Nebenbahn gelegen, preiswürdig zu verkaufen. 68987
Näheres im Verlag.

Abbruch-Material.

Gut erhaltenes Bauholz, Bretter, Brennholz, Backsteine und Sonstiges zu verk. 68953 **Schwetzingerstr. 147/171.**

Photographischer Apparat, 13/18, samt allem Zubehör, zu verkaufen. 69047
L 11, 1, part.

Schreiner-Werkzeug zu verkaufen. 68930
Näh. **B 5, 12, 4. Stock.**

Pianino, gebraucht, mit schönem großem Ton, bill. zu verk.
68543 **N 1, 8,** Kaufhaus.

Kunsteis

abzugeben. 65700
Näheres in der Expedition.

Wegen längerer Abwes. ist Bei- und Militärdienstleistung des Kutsch. sind 69114

2 Wagenpferde

Fuchs u. Schimmel, 6 u. 8jähr., 1,69 m, aus England import. Pferde sofort zu verk. Zu erfr. **Darmstadt,** Wilhelmstr. 36.

Bettlade m. Rost, 1 compl. Mädchenbett, 1 Kommode, 1 langen Tisch u. 1 Schrank bill. z. verk. N 1, 8, II. 69002

1 zweirädrig. Karren, 1 Auszugtisch für 12 Personen, 1 vollst. Bett, div. Decimalwaagen zu verk.
Näheres G 5, 16, 1 Treppe hoch.

1 Pfeilerkommode, versch. gebr. Wirthsstühle, 1 Wurstklotz, 1 Fleischständer u. 1 Nachttisch billig zu verkaufen. 68974

Hch. Schneider, H 7, 24.

1 Papierschneidmaschine billig zu verk. Näh. J 4a, 7. 67908

Neue u. gebrauchte Betten und Strohsäcke verkauft 63751
L. Herzmann, E 2, 18.

MARCHIVUM

Junge Dachshunde (reine Race) billig zu verkaufen. 69057
K 4, 25, 2. Stock.

Zu verkaufen: Ein sehr schöner treuer und wachsamer Hund (Forterier). 69029
Lindenhofstr. 10, 3. St.

Stellen finden

Wer Stelle sucht benütze unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste" Abonnement M 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. 64064
W. Hirsch Verlag, O 3, 4.

Gesucht wird per 1. September ds. Js. von einer größeren Unfall-Versicherungs-Gesellschaft für das Großherzogthum Baden ein durchaus tüchtiger 69040
Außenbeamter.
Nur solche Herren wollen sich melden, welche bereits in ähnlicher Stellung thätig waren u. Erfolge aufweisen können. Diskretion wird zugesichert. Offerten mit Lebenslauf und spezieller Angabe über bisherige Thätigkeit unter Nr. 69040 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

General-Agentur für erstklassige Lebens-Versichgs.-Gesellschaft mit Nebenbranche 69125 zu vergeben. Reflektirt wird auf einen geschäftskundigen Herrn, der die Verhältnisse im Großherzogthum genau kennt und im Stande ist, sowohl organisatorisch als acquisitorisch Vorzügliches zu leisten. Stellung selbstverständlich dauernd. Gefl. Off. sub B. 62409b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Buchreisende, Abonnenten-Sammler sucht bei hoher Provision stets Marschall, Ludwigshafen Mundenheimerstr. 55. 61088

Ein fleißiger, strebsamer junger Mann, angehender Bautechniker, für Bureau und Baustelle sofort gesucht. 69108
H. Koopmann Architekt u. Baugeschäft. G 7, 33.

Eine größere Arbeiter-Wirthschaft (Bierverbrauch 1000/1200 Hecto.) an tüchtige cautionsfähige 69107
Wirthsleute
per 1. Oktober in Zapf zu vergeben. Offerten unter Nr. 69107 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Bauschlosser gesucht. H 10, 29. 69130

Tüchtige Monteure für Pressions-Einrichtungen, sowie tücht. Maschinenschlosser gegen guten Lohn sofort gesucht. Eisschrank-Fabrik 68654
Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.

2 tüchtige
Installateure auf Wasserleitung sofort gesucht. Reisekosten werden vergütet. Bewerbungen an 69042
A. Böhler, Freiburg i/Br. Katharinenstraße 3.

Tüchtige Leute für Mannheim und andere Städte werden für einen epochemachenden Artikel gesucht; dieselben können bei wenig Anstrengung viel Geld verdienen. Offerten unter Nr. 68933 an die Expedition dieses Blattes.

Taglöhner tüchtige, sowie 68947
Lackirer u. Former für dauernde Beschäftigung gesucht.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen. Fabrikstation.

Ein der Schule entlassener Knabe oder junger Taglöhner in eine Schlosserei gesucht. 68484 F 6, 3.

Einen tüchtigen **Treppenbauer,** der auch selbstständig auf Hochbau arbeitet, sofort gegen guten Lohn gesucht. 68177 Näh. in der Exp. d. Blattes.

Ein Schneidergeselle gesucht. 68750 U 6, 18, 2. St.

Solider Hausbursche für Flaschenbiergeschäft gesucht. Große Merzelstr. 27a. 69088

Wir suchen sofort einen tüchtigen kräftigen 69115
Hausburschen. Hermann Schmoller & Co.

Gesucht Ein junger, zuverlässiger **Hausbursche** Näheres A 3, 7. 69133

Ein zuverlässig. Hausbursche sofort gesucht 69110 Walfisch, F 4, 17.

Fräulein mit guter Handschrift und der Fähigkeit sicher u. schnell zu rechnen, wird für das Bureau einer Versicherungs-Gesellsch. zu engagiren ges. Schriftl. Offert. sub 68684 an die Exped. ds. Bl. erb.

Neben dem 69124 **Küchen-Chef** wird ein ordentl. Mädchen als **Beiköchin** gesucht. Salair Mk. 18 monatl. Näheres im Verlag.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 68840 **Frau Schmider,** N 3. 4, 3. Stock.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will (kein sog. Schnell-Kurs), kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 68499 Q 5, 19, part.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen bei gutem Lohne ges. L 13, 3, part. 68956

Mädchen 15—16 Jahre sofort in Dienst ges. E 6, 4. 68962

Zuverläßige Frau oder Mädchen zur Besorgung von Ausgängen und Reinhalten der Geschäftsräume u. s. w. gesucht. Zu erfragen im Verlag. 69084

Zwei tüchtige gesetzte Persönlichkeiten sogleich gesucht in ein Buffet. Zu erfrag. i. d. Exped. 68800

Kindermädchen gesucht. 68618 J 1, 4.

Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 68868 Gontardstraße 17, 2. Stock.

Ein ord. Mädchen für Hausarbeit, das auch nähen kann, p. sof. od. 1. Okt. ges. B 7, 24. 68910

Stellen suchen

Ein junger Mann 20 Jahre alt, mit schöner Handschrift, der doppelten Buchführung und den übrigen Comptoirarbeiten gründlich vertraut, sucht per 15. Octob od. 1. Nov. Stellung in e. Fabrik- oder Engros-Geschäft. Gefl. Offerten unt. No. 68588 an die Exped. ds. B.

Stelle gesucht. Ein verheiratheter Mann, mit kleiner Fam., cautionsf., welcher ein selbstständ. Geschäft bisher betrieben u. verkauft hat, mit Lager- u. Lohnbücherführung vertraut, auch bereit ist, selbst mit zu arbeiten, sucht Stelle als Magaziner, Expedient ꝛc. ꝛc. hier oder auswärts. Gefl. Anfragen an die Exped. unter Nr. 67842 erbeten.

Comptoiristin, mit der doppelten Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine (Hammond) vertraut, sucht per 1. September passende Stellung. Gefl. Angebote unter 1111 an Herrn Friedrich Burkhardt, K 3, 21.

Comptoiristin. Junges Mädchen, welches die Töchterhandelsschule in Stuttgart besuchte, sucht Stelle auf ein Kontor oder in einen Laden. Anfragen befördert die Exped. ds. Blattes unter Nr. 69105.

Ein 21jähriges feingebildetes Mädchen von Auswärts wünscht Stelle hier in einem besseren Hause als Zimmermädchen u. Kindererzieherin. Zu erfragen Volks-Bureau, Q 2, 18. 69116

Mädchen f. gute bürgl. Küche und Hausarbeit sucht 1. Sept. Stelle. G 7, 6, 2. St. 69118

Eine tüchtige perfekte Köchin, welche das Hauswesen gut führen kann, sucht Stelle am liebsten bei einem Herrn oder Dame. Off. unt. Nr. 68579 an die Expedition dss. Blattes.

Eine ältere Frau, 15 Jahre auf einer Stelle, welche gut mit Kindern umgehen kann, sucht Stelle, möglichst zu einem kleinen Kinde. Gute Referenzen stehen zu Diensten. 68880 Näheres im Verlag.

Eine Dame sucht Stellung als Ladnerin. 69032 Näh. U 6, 6, 3. St.

Tüchtige Verkäuferin sucht per 1. Oktober Stellung in besserem Geschäfte. Off. unt. Nr. 69088 an die Exped. dss. Bl.

Lehrlingsgesuche

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische **Lehrstelle** offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter H. Nr. 68722 an die Exped.

Für das kaufmännische Bureau einer großen Druckerei wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 68572 an die Exped. ds. Bl.

Hiesiges bedeutend. Rohtabak-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen 69105 **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 69106 an die Exped. d. Bl.

Lehrlingsstelle für jungen Mann mit nöthigen Vorkenntnissen, aus guter Familie, in hiesigem größeren Handelshause. 69102 Näh. in der Exped.

Miethgesuche

Tüchtige cautionsfähige Wirthsleute suchen p. 1. Okt. eine gangbare Wirthschaft in Pacht oder in Zapf zu übernehmen. Off. u. Nr. 68761 an die Exped. d. Bl.

Kaufm. in gut. Stellung, kurz verheir., 1 Kind, sucht pr. Anfang Oktober 2 geräum. Zimmer, Küche, Zubeh. in gut. Hause, Vorderhaus 2. od. 3. St. bevorzugt. Gefl. Offerten unter A. M. Nr. 68933 an die Expedition d. Bl.

Wohnung, 3—4 Z., Magdkam. und Badeeinrichtung gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 68935 an die Expedition dss. Blattes.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 68338 an die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein sucht per sofort ein möbl. Zimmer mit guter Pens. Gefl. Off. bitte man unt. Chiffre E. L. 69101 in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

1—2 Zimmer und Küche von einzelnem Herrn sofort gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 69123 an die Exp. ds. Bl.

Anständiger junger Mann sucht möbl. Zimmer mit Pension per 1. Sept. auf dem Lindenhof. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 68999 an die Expedition dieses Blattes.

Bureau 2—3 Zimmer gesucht. Nähe des Fruchtmarktes bevorz. Off. sub. 68767 an die Exp. ds. Bl.

Alleinst. Fräul., welches aus geht nähen, sucht möbl. Zim., gemüthl. Heim. Off. unt. Nr. 68897 an d. Exp.

Möbl. Zimmer mit Kaffee p. 1 September in der Oberstadt gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 68820 an die Exp. ds. Bl.

2—3 Zimmer und Küche von ruhiger Familie ohne Kinder sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 69001 an die Expedition d. Blattes.

Eine alleinstehende Frau sucht 2 Zimmer u. Küche in bess. Hause per Sept. oder Okt. Offerten mit Preisangabe an die Exped. unt. Nr. 69023.

Keller oder Souterrain für Weinlagerung gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. u. Nr. 68866.

Magazine

H 7, 14 Stallung mit engl. Einricht. z. v. 69029

H 8, 4 Werkstatt zu vermiethen. 68928

H 10, 28 Magazine mit Souterrain. Lagerschuppen u. Bureaux, groß. Hof, zu verm. 68743

U 6, 28. Lagerplatz z. verm. Näh. bei L. Scharer. 68550

Gebäude. In der Nähe der Neckarbrücke ist ein 700 □Meter Lagerplatz mit Gebäude auf 1. Sept. zu vermiethen. 68769 Näheres H 3, 4.

Läden

D 6, 6. Laden od. Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 65937 Näheres D 7, 15, parterre.

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125

F 4, 3 Laden mit 3 Zimmer, auch als Bureaux sehr geeignet zu vermiethen. 68737

G 7, 36 Laden mit 1 Zim. z. verm. 68612

K 2, 29 Spezerei- u. Gewürzwaarengeschäft mit Einr., ev. a. f. Rinds- u. Schweinemetzgerei. Näh. G 3, 16, 1 Tr. h. 68628

T 4, 21a ein schöner Laden mit Einricht., mit o. oh. Woh. p. sof. o. spät. z. v. 68041 Näh. im 2. St. bei P. Bauder.

T 5, 14 Laden mit Wohn. sofort zu verm. Näh. U 6, 9 part. 65070

Gr. Wallstadtstr. 27, Laden mit Wohn., 2 Zim. und Küche und 1 Wohn. mit 1 Zim. und Küche bis 1. Okt. zu v. 67506

Rheinhäuserstr. 49, Eckhaus, Laden mit Wohn. zu v. 58190

Eichelsheimerstr. 26, Laden mit Wohn. z. v. 68782

Laden oder Büreaux. In verkehrsreicher Lage der Neckarvorstadt mit oder ohne anschließende Wohnung in beliebiger Größe zu vermiethen. Gefl. Offerten unter Nr. 68786 an die Expedition.

Laden. Zwei Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 68084 Näh. E 4, 6.

Laden zu vermiethen. In meinem Hause ist ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Oktober ds. Js. zu verm. 68949 **J. H. Kern, C 2, 11.**

Bureaux

N 3, 4 3 geräum. Zimmer als Bureaulokalitäten per sofort zu vermiethen. Näh. parterre, rechts. 68805

U 1, 12 part., 2 große Zim., als Bureau geeign. zu verm. Näh. 3. Stock. 69008

Zu vermiethen

Schillerplatz. Ein Saal für Vereinslokal oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen. Stüßel, Liegenschafts-Agentur, P 6, 20. 65464

A 3, 6 5 Zim. u. Küche Part.-Wohn., auch für Bureau und Engros-Geschäfte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 68718

B 6, 22b 5 Zim., 2 Balk., Badez., Mans., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. St. 68660

B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67094 A. Blumhardt, Architekt.

C 1, 16 Bel-Etage, 7 Zimmer m. Balkon u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. 67246

E 8, 9 3 oder 4 Zimmer u. Küche z. v. 68849

F 4, 19 3. Stock, 4 Zimmer, Küchen, Keller per 1. Okt. an eine ruh. Fam. zu v. 68591

F 7, 13 2. Stock, Wohn. 3 Zimmer, Küche mit Abschl. u. Keller per 1. Okt. z. v. Näh. Heiths part 68973

F 8, 16b schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 69100 Näheres 2. Stock.

G 4, 19|20 Hälfte des 3. Stocks an ruh. Leute zu verm. 67720

G 7, 41, 4 Zimmer u. 1 Zim. m. Küchen, an ruh. Leute zu v. 68189

H 4, 1 2. St., Wohn. z. v. Näh. 3. Stock. 68780

H 7, 13 Stb., 2 Zim., Küche, Keller u. Abschl. an ruh. Leute zu vermiethen. 68597 Näh. 2. Stock rechts. Vdrh.

H 10, 28 eine 2 Zim.-Wohng. sofort zu v. 68290

J 2, 3 2 Part.-Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 68816

K 1, 9 Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Laden K 1, 9. 66912

K 3, 5 3. St., 4 Zim. und Küche p. 1. Sept. z. v. Näheres Laden. 68474

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 68781

K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 68807

L 2, 5, 4. Stock. 68002 **elegante 7 Zimmer-Wohnung** per sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. St. daselbst.

L 14, 16 (Kaiserring), 4. Stock (3 Tr.), Balkonw., 3—4 Zim., Badezim., Mans. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 67687

N 1, 8 Parterre-Räume, zu versch. Zw. geeignet, sowie geräum. Keller z. v. 68773

N 1, 8 Schön. Wohn., 5 Zim. u. Zubeh., Wegzug h. preisw. z. v. o. W.-Vertrag. 68776

N 1, 9 (Kaufhaus), schöne Wohng. im 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später, event. mit Vertrag für mehrere Jahre, zu vermiethen. Näh. bei Gebr. Löwenhaupt (Laden). 68844

O 3, 10 2 Tr. rechts, 2 schöne Zim., straßenwärts, unmöbl. bill. zu verm. 68070

O 4, 2 ist der 3. St., 4 Zim. und Küche, zu verm. Näheres 1. Stock. 67489

O 6, 5 Heidelberger Straße. Abgeschlossener 3. St., 5 Zim. mit Zubeh. per Oktober zu v. Näheres 2. Stock. 68791

P 7, 9 3. Stock, eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer ab 1. September frei. Näh. parterre. 68482

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. sofort zu v. Näh. O 6, 6. 59107

Q 2, 22 5—8 Zim. pr. Okt. zu verm. 68497 Näh. 3. Stock Vorderh.

R 3, 4 2. St., 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 68296

R 7, 9 schöne Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche per 1. od. 10. Sept. zu v. Näh. 2. St. 68948

S 6, 2 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zbh., sowie 3 Zim. u. Küche im 5. St. per 1. Sept. zu v. Näh. Bäckerei. 68477

T 3, 1 (Sternapotheke) 3. St. 3 Zim., Küche und Zubehör, 5. Stock, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 68757

T 6, 15 2 Zim. u. Küche mit Werkstätte auf 1. Sept. z. v. Näh. Rheinhäuserstraße 56, 2. St. 68072

U 3, 10 1 Tr., infolge Versetzung eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf Anfang August od. September zu vermiethen. Näheres parterre. 65164

U 3, 13 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör m. Abschluß p. 1. Okt. z. verm. Näh. N 4, 23, part. 68929

U 4, 9 abgeschloss. Wohnung, parterre oder 2. Stock, zu vermiethen. 68954

U 5, 6 per Ende Aug. 2 Zim. u. Küche zu v. 68199

U 6, 11 Friedrichsring Elegante Wohnung, IV. Stock, 5 geräumige Zimmer m. Baderaum ꝛc., wegzugshalber per 1. Oktober zu verm. 67320 Näheres parterre.

Lameystr. Nr. 9. Neubau im 5. Stock, 3 Zim. Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Oktober evtl. auch früher zu vermiethen. Näh. bei Gebrüder Sabandter, Q 1, 1, Eckladen. 67599

Langstr. 15 kleine Wohnung zu verm. 68858 Näh. Löwenkeller, B 6, 15.

Wallstadtstr. 48, 3. St., mit fr. Aussi., 3 Zim. m. Balk., Küche u. Zubeh. p. 1. Oktbr. z. v. 68044

Neubau, Rheinaustr. 15, 2. u. 4. St., 3 Zim., Badez., Mans., Küchen, Zubeh. sof. preisw. z. v. 68788

Bismarckstr. 3 Tr., 7 Zim. und Zubeh. sof. od. später zu v. Näh. G 8, 29. 68772

Gontardstr. Nr. 7a u. 7b zunächst dem Rhein u. Schloßgarten, gesündeste Lage der Stadt, elegant villenartig eingebaut mit Garten und allem Zubehör versehene 5—7 Zim.-Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen; auch sind die Häuser zu verkaufen. 68341

Rosengartenstraße 17. Schöne Wohnungen, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf 1. Oktober preiswerth zu vermiethen; daselbst im 5. Stock 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute. Näheres Kaiserring 30, 3 St. rechts. 68889

Rosengartenstraße 19. Große, helle Räume, 1., 2., 3. u. 4. Etage, je 2 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer, Badezimmer und Magdkammer per 1. Oktober zu vermiethen. 67433 Näheres bei Architekt C. Schweikart, T 6, 24.

Mittelstraße Nr. 77, 4. Stock, Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche m. Keller an ruh. Familie bis 1. Sept. beziehb. zu v. 68045

Tullastrasse 13, 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, elegant ausgestattet, bis 1. Sept. zu vermiethen. 68950 Näheres U 6, 13, 2. St., rechts.

Seckenheimerstr. 58, 1 Wohng., sowie auch ein leeres Zimmer per sofort zu vermiethen. 68340 Näheres 2. Stock links.

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59608 Näh. Friedrichsr. 36, part.

Collinistr. 18, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu verm. Näh. R 3, 13a, 2. St. 68566

2 Zimmer und Küche bis 1. September zu verm. 68197 Näheres Wirthschaft, R 7, 10.

Schöne Eckwohnung, mit freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 68278 Herm. Mack, Wallstadtstraße No. 56.

Hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sof. oder später zu verm. 67834 Näheres 5. Querstraße 4.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne Zimmer, Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 68667

Traitteurstraße Nr. 37, Neubau, nächst Seckenheimerstraße, schöne Balkon-Wohnungen von 3 Zimmer u. Zubehör per Septbr. oder spät. zu v. 67944 Näh. Gr. Wallstadtstr. 9, III.

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserthurm, Part.-Wohnung u. 2. Etage, je 6 Zimmer und Zubehör auf Oktober zu verm. 68683 N. b. Frau Bender, N 4, 12, 3. St.

Collinistr. 6 große, helle Räume, 2., 3., 4. und 5 Etage, je 2 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmer, Badezimmer und Magdkammer per 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres bei 68328 **Jos. Braun, G 2, 13.**

28 Seckenheimerstraße 28 2. St. (Eckwohnung), 5 Zimmer, Küche, Badeeinrichtung, Balkon, Magdkammer ꝛc. per Okt. oder später zu verm. 68865 Zu sehen v. 2—3 Uhr Nachm.

Schwetzingerstr. 20, 2. St., 1 sch. Wohn., 3 Zim., Küche, per 1. Sept. od. sp. z. verm. 68546

Gontard'sches Gut, Lindenhof, 4 Zimmer u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 67464 Näh. Rheinaustraße Nr. 5, 2. Stock.

Schöne Wohnung mit allem Comfort, in unmittelbarer Nähe des Rings, Wasserthurm und Luisenpark, Neubau, Lameystr. 7a, 2. u. 3. Stock je 5 große, sehr geräumige Zim., große Logia, Küche Vorrathskammer, Badezimmer und sonst. Zubehör preiswerth zu verm. Näh. L 14, 8, 4. St. 68710

Amerikanerstr. 15a, 3. St., 3 Zimmer und Küche mit Zubh. zu vermiethen. 68249

Schöne abgeschlossene Wohng. von 2—7 Zim. u. Küche ꝛc. jetzt oder später zu verm. 68247 Näh. Baumeister Lehr.

Wegzugshalber ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör für sofort oder später billig zu vermiethen. 69095 Näheres Q 7, 8, 3. St.

Eine hübsch gelegene Wohnung am Friedrichsring, 2 Tr. hoch, 7 gr. Zimmer und Nebenräume, Balkon auf 17. Oktober zu v. Preis 1700 Mk. 69147 Näheres im Verlag.

Möbl. Zimmer

B 5, 1 2 gut möblirte Parterre-Zimmer bis 15. Sept. od. 1. Okt. z. ver. 68756

B 5, 9 gr. gut möbl. Zim. ev. m. Clavierbenutz. zu verm. 68715

B 5, 23 1 einf. möbl. Zim. f. 12 Mk. z. v. 68936

B 6, 1a 4. St., 1 möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen. 68473

C 3 Café z. Oper, 1 gut möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 68871

C 3, 19, 1 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Hr. zu verm. 68990

C 4, 18 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 68299

C 8, 5 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. an 1 solid. Hrn. zu vermiethen. 68945

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 68981

D 5, 3 2 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 65979

F 3, 11 möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 69132

F 4, 21 4. St., schön möbl. Zim. m. Pens. a. 1. Septemb. zu verm. 69146

F 7, 16 2. St., 1 g. möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sof. z. verm. 68180

F 8, 14a 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit separ. Eingang sof. zu verm. 68178

F 8, 17 2. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 69145

G 2, 15 2. St., 1 möbl. Z. b. 15. Aug z. v. 68471

G 3, 1 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 68179

G 7, 13 3. St., schön möbl. Zim. mit 3 Fenstern sof. zu verm. Zu erfragen bei Schuhmachermstr. Pfahl. 68174

G 7, 41 2 Tr., schön möbl. Zim. od. einfach möbl. an anst. Herrn od. Fräul. billig zu vermiethen. 68486

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. mit Fam.-Anschl. z. v. 69108

H 8, 4 Part.-Zim., möblirt od. unmöbl. z. v. 68927

H 9, 3 3. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 68485

J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 63256

K 3, 1 1. Tr., ein sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 o. 2 Herren z. verm. 68719

K 3, 7 3. St., Vrdh., möbl. Zim. z. ver 68979

K 3, 8 2 Treppen, ein gut möblirt. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 68569

K 4, 10 2 Tr., sch. möbl. Zim. mit Pens. z. v. 68068

K 4, 13 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 68663

K 9, 14 2 Tr., möbl. Z. m. sep. Eing. zu v. 69097

L 2, 3 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 Hrn. zu verm. 68911

L 6, 12 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. bis 15. August a. 1 Herrn zu v. 68228

L 10, 8 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 68258

N 6, 6' ein möbl. Zim. m. 2 Pens. z. v. 67110

P 6, 19 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68983

Q 2, 22 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer an ein bess. Herrn oder Dame bis 14. August z. verm. 68510

Q 5, 14|15 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. Q 5, 14, Laden. 68191

Q 7, 11 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit zwei Betten an 2 junge Kaufleute à 16 Mk. m. Kaffee z. v. 68118

Q 7, 14b 3 Tr., möbl. Zim. an nur ruh. sol. jungen Herrn pr. 15. August zu vermiethen. 68476

R 3, 2b, 4. St., 1 fdl. möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 68341

R 7, 12 3 Treppen, 1 oder 2 gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 68335

S 1, 17 4. Stock links, gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 67508

S 1, 17 2 Tr., gr., sch. möbl. Zim. sof. z. bez. 69121

S 4, 23 2. St., möbl. Zim. straßenwärts an 1 bess. Herrn zu verm. 68779

S 6, 3 Friedrichsring, gr. schön möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 1 Tr. h., links. 69011

T 2, 16 2. Tr., schön möbl. Zim. (separat) sof. zu vermiethen. 68888

T 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. bill. zu v. 68705

U 3, 22 3 Tr. links, hübsch möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 68788

U 4, 8 2. St., 1 möbl. Zim. a. 1. p. 15. Sept. z. v. 68882

U 4, 9 1 Tr. h., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 besseren Herrn oder Dame sof. oder 1. Sept. zu v. 68821

U 5, 11 3. St., ein möbl. Zim. sogl. z. v. 68881

U 5, 19 2. Stock, möbl. Zimmer mit oder ohne Klavierbenutzung zu vermiethen. 69066

Rheindammstraße 17, 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis Mark 14. 59264

Rheindammstr. 50, part., möbl. Zim. sof. zu verm. 68871

Rheindammstr. 58, 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 68942

Moltkestr. 7, Kaiserring, ein hübsch möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 68342

Tattersallstr. 26, 2 Tr. 1 fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 68877

Friedrichsring 40, 1 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim. ev. mit Wohnzimmer zu vermiethen. 68796

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60271

Gontardstr. 23a, 2. Stock, 1 möbl. Zim. mit 2 Betten per 1. Septbr. zu verm. 69021

Augartenstr. 27, 4. St. r., gut möbl. Zim. sof. z. v. 68982

Schön möbl. Zimmer (neu) per 1. September zu vermiethen. N 3, 5. 68885

Schlafstellen

E 2, 4|5 3. St., bess. Herren für Mittag- und Abendtisch gesucht. 67529

E 8, 12a 3. St., 2 Schlafst. m. Kost z. v. 68306

H 7, 17 4. St., bess. Schlafstelle an ein solid. Arbeiter sof. z. verm. 68666

J 5, 5 4. Stock, sch. Schlafstelle zu v. 69129

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 68996

R 3, 14 2. St., sch. Schlafst. a. d. Str. z. v. 68888

R 7, 39 4. St. links, schöne Schlafst. an solid. Herrn zu verm. 68263

Langstr. 20 part., 2 Schlafstellen z. v.

An anst. jung. Mann Schlafstelle, auf die Straße geh., zu v. Näh. E 7, 3, 2. Stock. 68693

Rheindammstraße 34, 3. St., 1 helle Schlafstelle auf die Straße geh., zu vermiethen. 68233

Rheindammstr. 35, schöne Schlafst. an 1 bess. Hrn. z. v.

Kost und Logis

F 4, 11 Kost und Logis für 1 Arbeiter. 68801

G 8, 22b 3 Tr., gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch im u. außer d. Hause. 68839

S 3, 1 2. St., 15, gut. bürgerl. Mittag- u. Abendt.

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. 67444 Kepplerstraße 30, III.

MARCHIVUM

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Siegel

Wappen-, Marken-, Monogramm- und Firmasiegel.
Elegante Phantasie-Petschafte
empfiehlt 53202
Joseph Diem, Graveur, C 1, 5.
Breite Strasse — Atelier eine Treppe.

Schenker & Cie., Mannheim
Binnenhafen
(verlängerte Jungbuschstrasse).

Hauptniederlassung
Wien I, Neuthorgasse 17. 58198

Agentur der
Französischen Bahnen:
Französischen Ostbahn,
Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,
Orleansbahn und Midi.

Wer gute reine Milch wünscht,
wende sich an die Mitglieder des 48100
Mannheimer Milchhändlervereins.
Die Milch ist unter chem. Controlle der staatlich vereidigten Handelschemiker Dr. Reiß und Dr. Frühmann.
Die Mitglieder sind erkenntlich durch ein **Schild am Wagen** und Diplome in Geschäftslokalen.

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt.
Apotheker **F. Houben,** H 10, 16.
Telephon 1297.
Offerire außer meiner **Prof. Dr. Backhaus Kindermilch**
Trinkfertigen Kefyr
ein-, zwei- und dreitägig, pro Flasche 25 Pfg. frei in's Haus.
Vorzügl. Kräftigungsmittel für Magen-, Lungenleidende, und Bleichsüchtige. 66721

Allerfeinste
VICHY
Quelle zu benutzen.
Wasser (Frankreich.)
Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen Autoritäten empfohlen. 59547
Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Leberkoliken und Gallensteinen, Stauungen im Gebiete der Unterleibsorgane.
Hopital: Bei sämmtlichen dyspepsischen Affectionen.
Comprimés de Vichy-Etat: Gegrannte Vichy-Salz-Tabletten z. Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas.)
Niederlage in all. Mineralwasserhandlung. u. Apotheken.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
MANNHEIM, E 5, 1–2.
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. **Höchste Rabatte!**

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6
Telephon 856
liefern beste gewaschene und gesiebte
Nuß-Kohlen
in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
zu den billigsten Tagespreisen
frei an's oder in's Haus. 66849

Voss'sches Vogelfutter
mit der Schwalbe
Broschürchen „Der praktische Vogelpfleger" Anleitung zur Pflege und Zucht UMSONST.
100fach preisgekrönt.
Singfutter für Kanarien, **„Ceres"**, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- u. Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, **„Exquisit"**, Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, **„Munditia"**, Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand. **Voss'sches** 64892
„Musca mit der Schwalbe" gesetzl. gesch., das beliebteste Futter für Fische u. weichfressende Vögel jeder Art.
Erhältl. in Mannheim bei Gebr. Koch, Schlagenhauf & Müller, Louis Lechert, B 1, 1, Th. v. Eichstädt, F. Lieffold, Sassenhdlg., Hch. Lehmann, Langstr. 18

Bettfed. Reinig.-Empfehl., K 4, 17. Meine in größt. unübertr. Leistungsfähigkeit erprobte u. mehrf. ärztl. empf. Maschine z. Desinfec. und Reinigen v. Bettfedern mit Dampf- u. Trocken-App. ist in K 4, 17 aufgestellt u. empf. ich dieselbe zur gefl. Benutzung. Frau **Jos. Waser Wwe.,** K 4, 17. 67166

Leonh. Wallmann
D 2, 2 Mannheim D 2, 2
Spezialität:
Complette Betten
Englische Messing-Bettstellen.
General-Depot von 1
Patent-Stahlspringfeder-Matratzen
und
Patent-Bettstellen
Westphal & Reinhold Berlin.
Eiserne 59012
Kinderbettstellen.
Matratzen und Federbetten.

Hof-Kalligraph Gander's prämiirte Schnellschrift-Methode.
Schriftschrift.
Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 3 bis 4 Wochen verbessert. Honorar Mk. 12.–. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Preis M. 6.–. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Anmeld. werden B 2, 10 1/2 Treppen. 55691

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Es wird fortwährend
zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 58868
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59586
Q 5, 19, part.

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, **Rechnen,** deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt 59791 **T 6, 4,** eine Treppe.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und **Ordnung** gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe. Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Gioth's Teigseife
ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.
J. G. Schutz-Marke.
Ausserordentlich beliebt.
Achten Sie gefäll. beim Einkauf auf die Firma „J. Gioth" und obige Schutzmarke.
Zu allen Geschäften zu haben.
53370

MAGGI
zum Würzen der Suppen
ist soeben wieder eingetroffen bei:
S. Günther
Eichelsheimerstraße 26.

Damen
bekommen ihre Haus- u. Promenadenschuhe gesohlt und gefleckt. Preis Mk. 1.50, möglichst gemähte Arbeit, **nicht** mit Eisenstiften aufgenagelt. 69092
Schuhfabrik Mohr, Q 3, 10/11.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden billigst ausgeführt von 44206
Anheim Luh, U 3, 20.

Erklärung.
Ich erkläre hiermit, daß die von meiner Mutter über Herrn Erbrecher gemachten Aussagen vollständig unwahr sind. 69046
Marie Wittner.

Tücht. Kleidermacherin
sucht Kunden außer dem Hause.
69078 F 1, 3, 4. St.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.
Einem titl. Publikum und meinen verehrlichen Kunden mache hiermit die Mittheilung, daß ich mein 68289
Flaschenbiergeschäft
an Herrn **Karl Köhler** käuflich übertragen habe. Indem ich hiermit für das seit 15 Jahren mir bewiesene Wohlwollen herzl. danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen.
Hochachtungsvollst
H. König, A 1, 6.

Indem ich mich auf obige Geschäftsübergabe beziehe, möchte hiermit höfl. ersuchen, das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch auf mich gefl. übertragen zu wollen. Ich werde bemüht sein, durch Lieferung von nur guten Bieren mir das Vertrauen meiner w. Kunden und verehrl. Nachbarschaft zu erhalten.
Mit Hochachtung
Telephon 894 **Karl Köhler,** A 1, 6.

Inserate
finden in
General-Anzeiger
Mannheimer Journal
Telephon 218 die Telephon 218
grösste Verbreitung

Neu! — Praktisch! — Reinlich!
Hausfrauen
kauft Schmierseife
in 1/2 u. 1 Pfund-Packeten. D. R. G. M. No. 88140.
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Alleinige Fabrikanten: 66711
Hoeffler & Dr. Sachs
Erste Pfälzische Seifenfabrik in Speyer a/Rh.
Vertreter: E. Möbius, Mannheim, K 3, 17

SUPERBE
Qualitätsmarke ersten Ranges.
Detailverkauf: *Laden O 6, 6.*
Eigene **Lernbahn** in der Fabrik, Unterhellung 3.
Räder werden stunden- und tageweise verliehen.
Superbe-Fahrradwerk 59358
Karl Kircher & Co., Mannheim.

Mieth-Verträge und Frachtbriefe
stets vorräthig.
E 6, 2. Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2.

Thürschliesser
empfiehlt unter Garantie 46540
R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.